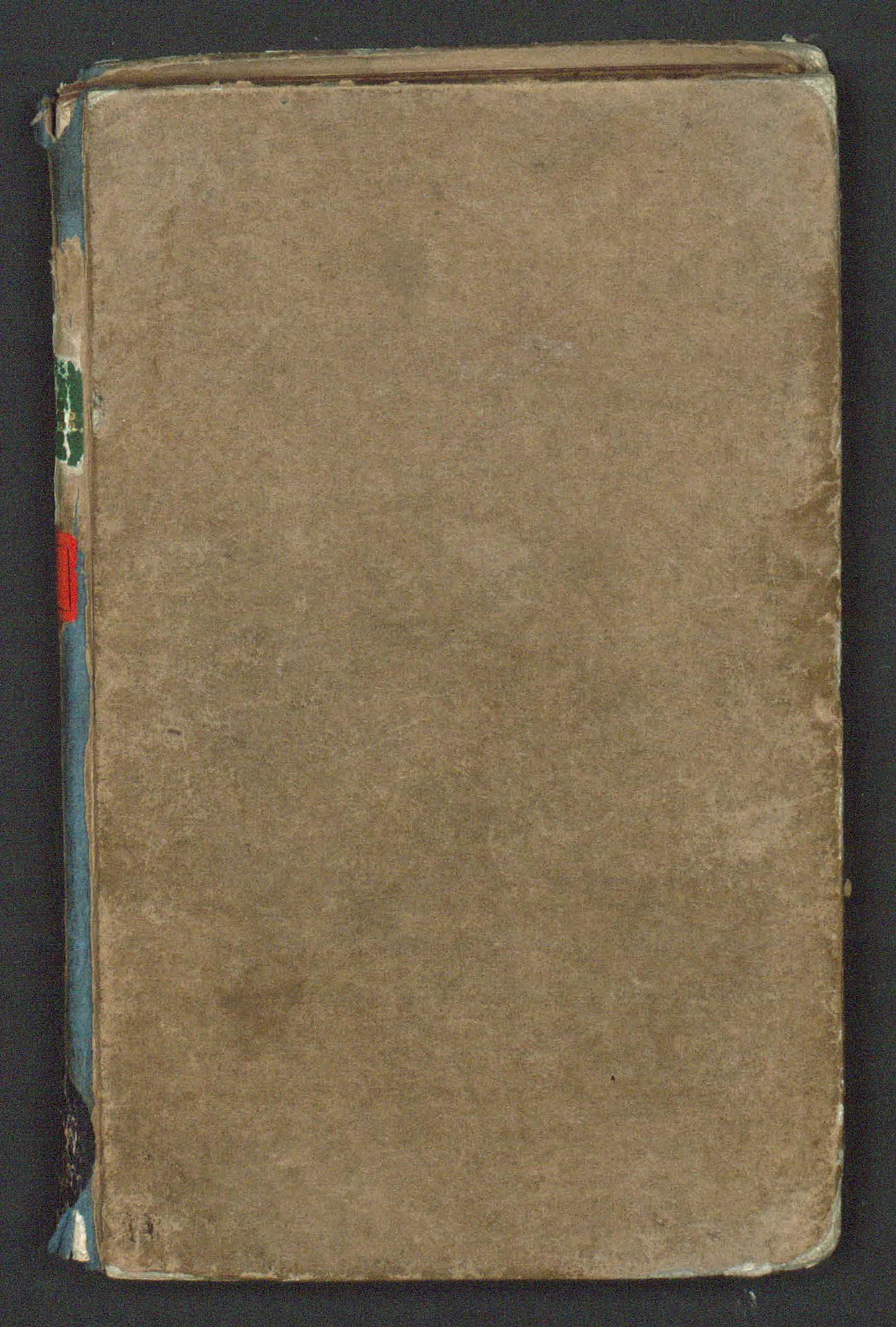
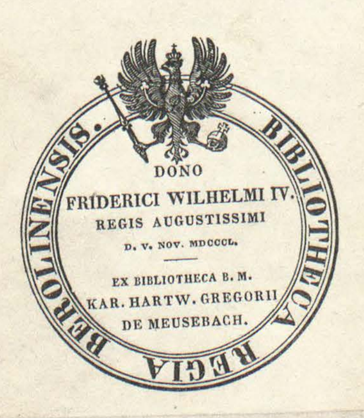



BIBLIOTHECA REGIA BEROLINENSIS.
DONO
FRIDERICI WILHELMI IV.
REGIS AUGUSTISSIMI
D. V. NOV. MDCCCL.
EX BIBLIOTHECA B. M.
KAR. HARTW. GREGORII
DE MEUSEBACH.

CORNELIVS RELEGATVS.

Eine Newe lustige Comœdia, welche gar artig der falschgenanten Studenten leben beschreibet.

Erstlich in Lateinischer Sprach beschrieben/ Durch

M. Albertum VVichgrevium Hambur.

Jetzo aber auff vieler ansuchen vnd begehr in Teutsche Sprach vbersetzt/

Durch

Iohannem Sommerum Cycnæum,

Pfarrherrn zu Osterweddingen.



Zu Magdeburg bey Johan Francken.

Die Personen in dieser Comœdia.

Prologus.
Fünff Argumentatores.
Eubulus Vater.
Sophia Mutter.
Eugenia Jungfraw.
Cornelius Sohn.
Grillus, Susio, Sorgius — Studenten.
Simon Diener.
Donatus Junge.
Gerhardus Wirth.
Anna Wirtin.
Lubentia Jungfraw.
Trullulalulla Magd.
Fridericus Magn. Rector.
Auranus Depositor.
Valentius Pedell.
Iohannes Doctor der H. Schrifft.
Iustus Beyder Rechten Doctor.
Vigilantius der Artzney Doctor.
Paulus Philosophus.
Philippus Notarius.
Ocypus Bote.
Harpax Kramer.
Hanno Weinschenck.
Morsio Apotecker.
Chrysostom. Buchführer.
Novellus Schneider.
Schmutzo Schuster.
Martha Wäscherin.
Asmus Schencke.
Hansius Wachmeister.
Spectrum Gespenst.
Volatinus Lackey.
Nestor Fürst mit seiner Ritterschafft.



Dem Christlichen Leser.

CHristlicher lieber Leser / Nach dem etliche gutherzige Leute zwo Comedien / nemlich *Areteugeniam* vnd *Plagium*, so da *D. Cramerus* hiebevor in Lateinischer Sprache Publiciret / bey mir inn Deutsche Sprache vbergesetzet (welche Ehrngemeltem *Autori* dermassen beliebet / das er sie / wo nicht seine Vocation von Wittenberg. gen Stetin dazwischen kommen / in Druck zu verfertigen gesinnet) gesehen / haben sie bey mir bittlich angelanget / das ich gleichsfalls die vor fünff Jahren vom *M. Alberto VVichgrevio* zu Rostock gedruckte vnd agirte *Comœdiam* vom *Cornelio Relegato* zuverdeutschen mich nit beschwerē wolte / in ansehūg vñ betrachtūg / das dieselbe der heutigē Leimstenglerischen

lerischen

lerischen Cornelischen Jugendt inn Stadt vnd Hohen Schulen *mores* vnd sitten artig als mit lebendigen Farben abmahle. Ob nun wol ich solches zu leisten eine zeitlang bedencken gehabt/ auß dero vrsachen. Erstlich / weil sie weit anmüthlicher vnd lieblicher in seiner Lateinischen Sprache lautet. Zum andern / das der Studenten stand bey etlichen mißgönstigen vngelerten wegen des wilden Lebens beschreibung durch die Deutsche *Version* verdechtig gemachet möchte werden / das sie desto erger dauon reden / vnd den vnschüldigen so wol/ als den schüldigen/ jhrer art nach/ lestern vnd schenden. Ob nun wol / sag ich / solche vñ andere vrsachen mich dauon abgehalten/ so sind doch andere *motiven*, dahin auch der *Autor* gesehen/ die mich bewogen haben / jhnen mit der Deutschen *Version* zu gratificiren vnd

zu

zu willfahren / denn es heisset: *Vnius rei multi poßunt esse fines*. Vnd hat demnach mich inn sonderheit bewogen die *Laxatio disciplinæ Scholasticæ*, denn wz darauß erfolge / hat man nicht allein zu vorigen / sondern auch zu vnsern zeiten erfahren / vñ man erfehrets leider noch teglich / das dadurch die gantze Welt mit *Cornelijs* vnd *Hasionibus* (weil man der lieben Zuchtruten vnnd Schulzwangs geschonet) oberschüttet wirdt / das nunmehr / do die Cornelianische Seuche wie eine Wasserflut eingerissen / fast alles stewren vnnd wehren verlohren vnnd vmbsonst ist / wie man nicht allein in Städten / sondern auch in *Academijs* dauon saget vnnd klaget: Denn wenn Jungfraw *Indulgentia* den Schülern beygesetzt wirdt / dürffen sie wol Hörner auffsetzen / vnnd auß Kelbern gar zu Ochsen werden. Welches

auch *Aristoteles 6. polit. cap. 4.* anzeiget / do er schreibet: *Facultas faciendi, quod cuilibet visum, non potest comprimere ingenitam singulis hominibus pravitatem.* Diesem zufolgen hat der *Autor*, meines erachtens / nicht vbel gethan / das er solch Bachantisch Cornelisch Sawleben beschrieben / ob noch etliche sich daran spiegeln / vnd was es für ein final vnd außgang gewinne / nachdencken haben möchten. Denn gleich wie die Römer jhre Knechte Jährlich einmal toll vnd voll haben sauffen lassen / vnd solchem Sawspiel jhre Kinder zusehen / nicht darumb / das sie es auch thun solten / sondern das sie ein abschew dafür haben / vnnd sich künfftig dafür hüten solten. Ebener massen ist dieser *Cornelius* vom *Autore* mit seinem sauffen / Spielen / Stürmen / Leffeln / vnd seinem Jungen *Corneliolo*, den er erlef-

felt

felt / auffm freyen Schawplatz menniglich anzuschawen fürgestellet / nicht zu dem ende / das die Jungen *Scholares*, wenn sie auß der Particularschul kommen / vnd auff Vniuersiteten ziehen / der Priuilegien vnnd Indulgentz zum sauffen / spielen / doppeln / Vnzucht vnd Büberey mißbrauchen sollen / sondern sich vor dergleichen schwebenden Lastern höchstes fleisses hüten / das sie nicht der mal eins auch einen *Cornelium* im Busen anheim tragen / vnd sich in hohn vnd spott / ja höchste vnverwindliche Noth vnd Jammer stürtzen / jhren Eltern bekümmerniß vnd hertzleid zufügen / vnd jres lieben Vaterlands vnnütze verworffene schandgefäß werden. Darnach hat mich auch dazu bewogen *Parentum indulgentia*, do nun mehr junge Leimstengler / weñ sie ehlich wordē jch wil jtzt von den alten Lappenheusern vnd Narren

die jhren Kindern die Narrenkappe selber zuschneiden / nichts sagen) vnd ehe pflåntzlein durch Gottes Segen gezeuget / jhr eigen muster vnnd ebe[n]bild an jhnen erziehen / gewehnen sie flugs zu langen Frantzösischen Harlocken / weiten Müllerhosen / vñ newer Vtopischer Leimstenglischer Cornelianischer Manier vnd Zier / vnd spiegeln sich drinnen wie die alten Affen an jhren Jungen. Was nun künfftig auß solcher frucht vnd zucht werde erwachsen / das wird die Posteritet / so anders GOtt mit der bösen Welt nicht Feyerabend machen wirdt / mit schmertzen erfahren. Vmb diser vrsachen willen hab ich mich auch endlichn bewegen lassen den *Cornelium* jhnen in Teutscher Sprach (weil jhrer viel die Lateinische nicht verstehen) fürzustelln / das sie sich an jm als in einem Spiegel möchten ersehen / wie es Heut

oder

oder Morgen den Cornelischen gassen Junckern möchte ergehen / vnnd in der zeit dem vbel vorbeugen / weil alte Hunde böß bendig zu machen / vnd erstarrete Beume vbel zu beugen sind / von der leichtfertigkeit zur zucht / vom müssiggang zu ehrlichen gewerb vnnd fleissigem studieren gewehnen / vnd selber in jren Heusern den anfang hie zu machẽ / denn die *Præceptores* in Schulen / ob sie gleich allen müglichen fleiß anwenden / können sie doch jhnen nicht iun die Bubenwinckel nach kriechen / vnnd sehen / wie sie es kartten / darumb den Eltern gebüret ein scharffes Auge auff sie zuhaben / vnnd im zwang zuhalten / denn wie *Seneca* sagt: *Qui non vetat peccare, cum poßit, iubet.* Zu solcher *inspection* sol sie zuförderst bewegẽ die schwere Rechenschafft / die sie am Jüngsten Tag für jhre Kinderlein / welche sein ein

Geschenck vnnd Gabe GOttes / geben müssen / Auch jre vnd ihrer Kinder not vnnd gefahr / darein sie sich / wo die Zucht verbleibet / stürtzen: Denn im Buch Samuelis am 2 3. vnd 4. Cap. lesen wir vom Hohenpriester Eli / als seine Söhne Ophni vnd Pinehas allen muthwillen trieben / schlieffen bey frembden Weibern / frassen das beste von den Speißopffern / da wurden nicht alleine sie Gestraffet / das sie beyde inn der Schlacht vmbkamen / sondern der Vater / welcher sie zwar mit worten gestraffet / aber der ruten vnnd schlege geschonet / muste den Halß von einem Stuel brechen / vnd muste keiner seines Geschlechtes alt werden. Ja Gott ließ vber das 30000. Jsraeliten von den Philistern vmbkommen. Solches Exempel solten die Eltern behertzigen / vnd derwegen den zaum ihren Kindern nit

zu

zu lang lassen/beuorauß/wenn sie zum studieren tüchtig seind/vnnd auff hohe Schulen geschicket werden / getrewen *Præceptoribus* vnnd *inspectoribus* sie befehlen / damit sie nicht von der Cornelianischen seuche inficiret vnd vergifftet werden / sondern Gefäß der Gnaden Gottes werden/ welche dem lieben Vaterland mit ruhm entweder in Kirchen/ Schulen oder Rathauß künfftig dienen möchten. Welches ich denn schließlich allen Eltern vnd *Studiosis*, von dem Vater des Liechts / von welchem alle gute Gaben vnd alle volkommene Gaben herkomen/von Hertzengrund wünsche. Datum Osterweddingen den 25. May. Anno 1 6 0 5.

Iohannes Sommerus.
Pastor.

Prologus

GRoßgünstig Herrn/Tugentsame Frawn/
Vnd alle die das Spiel anschawn.
Ihr wollet hören in der still/
Was ich euch jetzt anzeigen wil.
Als vnser Poet hat getichtt/
Wie es Cornelius außgericht.
Daß er ein solch leben thet führn/
Daß man jhn muste relegirn:
Hat er dahin gewand sein fleiß/
Daß er beyn Glerten hab den preiß.
Denn wer da begert zu gefalln
Weisen/vnweisen allzumahln/
Der ist ein Narr/der nichts versteht/
Wenn er all kunst gefressen hett/
Dieweil kein Mensch auff Erdenkreiß/
Eim jedern recht zu machen weiß.
Solchs lehret vns die Fabel schon/
Von einem Vater vnd dem Sohn/
Die da beyd zogen vber Land/
Führten ein Esel bey der hand/
Welche ich euch erzehlen muß/
Bitt/höret sie doch ohn verdruß.
Es zog ein Vater auffm Jahrmarck/
Mit einem Sohn/war nicht gar starck.

In der lincken führt er den Sohn/
    Zur rechten must der Esel gohn/
Welcher doch nichts trug auff dem rückn/
    Keiner wolt jhn mit sitzen drückn/
Damit er nicht durch last beschwert/
    Abnehm/ vnd wolfeil verkaufft werd.
Als solchs die Leut wurden gewar/
    Sagtn sie/ der Alte wehr ein Narr.
Daß er deß starcken Esels schont/
    Der schwerer last wehre gewohnt.
Do der Vater nun höret das/
    Im zorn bald auff den Esel saß.
Solchs strafft ein ander Rotte bald/
    Den Vater vnbarmhertzig schalt.
Das er ritt/ vnd den Jungen Sohn/
    Der schwach war/ ließ zu fusse gohn.
Der Vater folgt/ vnd sitzet ab/
    Setzt drauff den Sohn ein jungen Knab.
Do daß die Leute theten sehn/
    Den Sohn sie bald lestern vnd schmehn/
Sich da/ der Junge Sohn reiten muß/
    Der alte schwache geht zu fuß.
Dem Vater verdreust solcher hohn/
    Setzt sich auffm Esel/ nebn dem Sohn
Da gieng es erst an/ an ein lachn/
    Sind das nit/ sprach man/ seltzam sachn?

Daß

Daß die zween Narrn jung vnd alt/
Dem Esel thun so groß gewalt/
Der Alt zweybeinicht Eselskopff/
Vnd junge Leckr / vnd loser Tropff.
Möchten lieber tragen das Thier/
Daß jhm kein schaden widerführ.
Der Vater als er solchs vernahm/
Sprang rab/ vnd band den Esel zahm/
An eine stang / vnd truge jhn/
Wolts machen nach der Leute sinn.
Aber es war vergebens doch/
Als sie die schwere last vnd joch/
Auß müdigkeit bald nidersetztn /
Durch ruh sich widerumb ergetztn/
Vnd nahmens wider auff den nackn/
Vnd theten sich weiter fort packn/
Do wurd ein solch gelächter drauß/
Sie rauschten sie für Narren auß.
Sagten/ man solt sie wol purgirn/
Sie hetten Hummeln im Gehirn.
Als daß der gute alte Mann/
Mit grossem schmertz must hören an/
Vnd sah/ wie er nun mehr in alln/
Kein Menschen kundt thun zu gefalln.
Ward er gar zornig/ sprach zum Sohn/
Was sollen wir mit dem Esel thon?

Vnd

Vnd warff den Esel in dem grimn/
Ins Wasser nab/ vnd ließ jhn schwimn.
Was diese Fabel nun bedeut/
Verstehen wol verstendig Leut.
Darumb so vns jemands wolt fragn/
Dem wollen wir nichts anders sagn/
Denn daß er soll zum Esel gahn/
Vnd jhn vmb bericht sprechen an.
Diß hab ich großgünstige Herrn/
Zum eingang kürtzlich wollen lehrn.
Bitt schließlich/ wolt nun hören an/
Was wir weiter bringn auff die bahn.
Das gut behalt/ das böse meid/
Vnd höret zu ohn haß vnd neid.

Argumentum oder Inhalt deß Spiels.

C ornelius der Schul wird gram/
O b scharffer zucht eckel bekam/
R edt mit dem Vater/ daß er jhn/
N ach Wittenberg wolt lassen ziehn/
E rlangt solchs von den Eltern sein/
L auffe flugs zu seinem Jungfrewlein.
I hr solchs zu sagen/ daß er hat/
V rlaub/ wol werden Licentiat,
S chnuptüch/Ring/Gelt/ sie jhm mitgab.

Rolle

Rollt weg/ wirfft dort die Hörner ab.
Ein stadlich Mahlzeit richtet zu /
Lernt nichts. seufft/ frist/ vnd schreyt Juch juh
Endlich da er viel schülden macht
Gar hefftiglich würde verklagt
Arrestiret / incarcerirt
Trawrig ins elend relegirt
Voll schmertzen kam wider anheim
Sehnlich jhns rewt: Vnd hielt sich fein.

Argumentum Actus primi.

Im ersten Actu wird vermeld/ Scen. 1.
Wie Cornelius ein Schreibn gstelt.
An seinen Vater/ das jhm nicht
Von seinem Meister recht geschicht
Wil nach einr Vniuersitat
Vnd werden ein Licentiat
Eubulus jhm gehorchen thut
Vermahnt jhn mit freundlichem muth /
Wie er sol meidn die böse Welt
Gibt jhm zu seim studieren Gelt
Bitt Gott/ das er jhn wol regiern Scen. 2.
Vnd glück geben zu seim studiern
Cornel geht zu Eugeniam
Vnd zeiget jhr sein scheiden an.

Eugenia

Eugenia wird betrübet sehr/
Vnd bittet jhn zu bleiben mehr/
Vnd fangen etwas anders an/
Dauon er auch kan werdn ein Mann/
Weil er sich aber dawider stelt/
Studenten leben jhm baß gefelt/
Die Jungfraw jhm verehrt geschenck/
Dabey er jhr sey eingedenck/
Deßgleichen auch Cornelius thut/
Vnd zeucht dauon mit frischem muth
Der Mutter abr im traum fürschwebt/
Wie Cornelius im sause lebt.
Vnd kömpt drüber in angst vnd noth/
Wird jederman zu einem spott.
Drümb sie für sorgen wünscht zusterbn/
Eh dann sie seh jhrs Sohns verderbn.

Act. I. Scena prima.

Eubulus Sophia Cornelius.

Eubulus.

Corneli ô mein lieber Sohn/
Meins Alters stab/freude vnd wohn.
Was grosse sorg die Eltern han/
Für Kinder kan niemands verstahn.
Es sey dann das er außm Ehbett/
Selbst Kinderlein gezeuget hett.

Dann wie da laut das alt Sprichwort/
Welches fürwahr ein wahres wort.
So geht die lieb abwerts zum Kind/
Auffwerts man wenig liebe find.
Daher deine Mutter vnd ich/
Dich han erzogen fleissiglich/
Mit grosser sorg/ müh vnd arbeit
Vnd dich geliebet allezeit.
Nicht andrs als vnser äugelein/
Insonders war die sorge mein.
Daß du nicht kämest zu vnfall/
Welches den Eltern bringt groß qual.
Auch nicht durch böser Buben tück/
Möchst kommen in alles vnglück.
Wie dann der jungen Leute art/
Daß sie zum bösen sind geart.
O wie mannich schlafflose Nacht/
Han wir deinthalben zugebracht.
Wie manchen tag hab ich mit füssn/
In der Wiegen dich wiegen müssn.
Wie manch threnen han wir vergossn/
Der du fruchtbarlich hast genossn.
Gott sagen wir lob/ danck/ vnd ehr/
Daß er erhört vnser begehr.
Vnd dich erhaltn biß auff die stund/
Für allem vnheil frisch vnd gsund.

Derselbe

Derselbe Gott geb ferner segn/
Behüte dich zu weg vnd stegn.
Regiere dich mit seinem Geist/
Daß du vnsers alters Stab seyst.
Weil wir dann nun gut hoffnung han/
Du werdst einmahl ein nützer Mann.
Daran wir sehen frewd vnd ehr/
So han wir dich gefordert her.
Auff daß wir dich nach deim begern/
Einer andrn ort mögen gewehrn.
Du hast vnlangst gestellt ein schreibn/
Gemeldt/daß du nicht köndtest bleibn.
In vnser Stadschul/ weil mit lesn/
Die Præceptores faul gewesn.
Vnd mit der ruten scharff gehawn/
Darumb du jhn nicht mehr wolst trawn.
Wolan/ damit du mit der that/
Vnser trew spürest frü vnd spat.
So haben wir gentzlich bedacht/
Weils gute freund für nütz geacht.
Dich vbermorgen weg zuschickn.
So bald die Sonn herfür wird blickn.
Auff eine Academiam/
Daß du daselbsten werdest zam.
An guten sitten/ kunst/ vnd lahr/
Wol zunehmest / vnd wachsest dar.

Vnd nach drey Jahren wider her/
Zu vns kömmest mit grosser ehr.
Das wir dein Freund vnd gantzer Stamm/
Von dir nutz han/ vnd Ehren Nam.
Wie dir nun die antwort behag/
Kürtzlich ohne verzug vns sag.

Cornelius.

Hertzlieber Vatr vnd Mutter mein/
Die grosse guthat in gemein/
Die jhr an mir ewrm Fleisch vnd Blut/
Biß auff die stund beweisen thut
Hab ich zum theil gar wol verstahn/
Auß der red die jhr jetzt gethan/
Zum theil auch mit der that erfahrn/
Bißher in mein Kindlichen Jahrn/
Demnach als ein gehorsam Kind/
Ich mich allzeit schüldig befind/
Vor all wolthat von hertzen grund/
Euch zu dancken zu aller stund/
Bins auch vmb euch nach meim Gewissn/
Zu verschulden gentzlich geflissen.
Vnd weil ich jetzo hab vernomn/
Das ich auß der Schul werd genomn/
Auff Vniuersitet verschickt/
Solches mein gantzes Hertz erquickt/

Ich

Ich wil durch Gotts gnad mein studiern/
Vnds leben dahin dirigiern/
Dass GOtt vnnd euch gereich zur ehr
Vnd gnung thu ewerem beger.

Eubulus.

Mein Sohn / wie jucket dich der fuß
Das ist meim hertzn ein thewre buß.
Ich seh/ daß du für frewd entbrand
Daß du kommest vom Vaterland.
Es ist fürwar kein zeichen gut/
Daß du fleugst für der Vater ruth/
Wilt dich nicht mehr regieren lassn/
Ein kleines Joch nicht auff dich fassn.
O Sohn dein Augn vnd Angesicht/
Zeugens/ob gleich dein Mund nit spricht.

Sophia.

Corneli lieber Sohne mein/
Was dir gesagt der Vater dein.
Hat mir gemacht in meinem hertz
Viel sorg/bekümmerniß vnd schmertz.
Ich hab dich vnterm hertzn getragn/
Mit grosser angst vnd vielen plagn.
Mit schmertzen/ wie die Schrifft bericht/
Hab ich dich bracht ans tages liecht.
An meinen Brüsten dich gesogn/
Mit grosser gefahr aufferzogn.

In furcht vnd vermahnung zum HErrn/
Dich vnterrichtet Gott zu ehrn.
Ich hab dich als mein Seel geliebt/
Wie mir mein Gwissen zeugniß gibt.
Darumb bitt ich dich lieber Sohn/
Meins hertzens einig frewd vnd wonn.
Fahr fort / wie du gefangen an/
Daß du werdst ein gelerter Mann.
Gott hat dir geben fein verstand/
Sih daß es recht werd angewand.
Zu Gottes ehrn vnd vnsern nutz/
So wirstu haben Gottes schutz.
Du solst auch vnser trew geniessen/
Vnsr hertz wollen wir trau nit zuschliessn.

Cornelius.

Hertzliebste Mutter / was für schmertz/
Ich euch gemacht in ewerm hertzen.
Bitt wollet jhr vergessen nun/
Ich habs allzeit erkennen thun.
Die liebe / die jhr habt getragn/
Gegn mir in mein kindlichen tagn.
Wil auch derselben nicht vergessn/

Eubulus.

Ob ich dir solchs nicht kan zumessn.
Auch noch zur zeit nicht zweiffeln will/
Du werdst dich halten from vnd still.

Züchtig/

Züchtig/ keusch/ nüchtern/ eingezogn/
Zu aller Tugent gantz gewogn.
Vnd fleissig sein in deim studirn/
Mit hören / lesen / meditirn.
Dennoch kan ichs nicht vnterlahn/
Weil du dich machest auff die bahn.
Vnd wilt ziehen an frembde ort/
Da ich nicht bey dir bin hinfort.
Muß zum Valete warnen dich/
Auß Vaters hertze gantz trewlich.
Denn ich weiß wol wie in der Welt/
Der Teuffel sein Netz auffgestelt.
Habs auch von viel leuten gehort/
Wie es zugehe an dem ort.
Da Vniversiteten sein/
Wie daselbst laster sind gemein.
Wie die Studentn herumb vagirn/
Viel sauffen/ vnd wenig studirn.
Sich balgen/ vnd zu Jungfrawn gehn/
Darauß viel vnglück thut entstehn.
Darumb wenn du nicht heltst für spot/
Was ich dir fürschreib für Gebot.
So wird dein sache gar wol stahn/
Vnd wirst viel glück vnd segen han.
Erstlich fürcht Gott/ vnnd hör sein Wort/
In Kirchen vnd in Schulen fort.

Darnach sey dem Rectori auch/
Gehorsam nach statuten brauch.
Vnd allen Professorn/ die dich
An Eltern stadt lehren trewlich.
Hüt dich auch für hader vnd zanck/
Halt fried/ vnd haw niemand zur banck.
Von spiel vnd sauffen dich enthalt/
Vbe an keim Menschen gewalt.
Hüt dich auch für böser gsellschafft/
Das nicht das böse an dir hafft.
Vnd weil du hast ein frisch gesicht/
Zwey augen brennend als ein liecht.
Welche zur Bulschafft seind ein thür/
So bitt ich / Sohn / sich dich doch für.
Hüt dich/ hüt dich/ für junge Weibr/
Welche sind deß Teuffels antreibr.
Sie führen süsse wort im Mund/
Ihr hertz mit Galle ist verwund.
Ihr Angesicht führt Tugentschein/
Vntr jhrem Rock ist gifft vnd pein.
Drumb fleuch/Sohn/das zweyköpffig Thier
So lieb mag sein das leben dir.
Denn fellstu ein mahl ins Haarnetz/
So bleibstu drinn verwirret stets.
Vnd kanst von jhr gar nicht ablan/
Must endlichen zu grunde gahn.

All dein studieren wird erkalt
Kein Gbet auß deinem Mund erschalt.
Ja alles was du wirst anfahn/
Das wird als deñ den Krebsgang gahn.
Vber das wirstu nicht allein/
Schänden den Leib vnd Gliedmaß dein.
Sondern/ daß Gott gnedigst abwend/
Wirstu nehmen ein böses end.
Dann wie der heilg Apostel spricht/
Werden Gottes Reich erben nicht.
Die Hurer vnd Ehebrecher sein/
Sondern leiden die Hellisch pein.
Wolan so folg mein Sohn der lahr/
Vnd hüt dich für der bösen schar.
Wenn der Vogel im leim thut hengn/
So kan er sich nicht dannen schwingn.
Letzlich so wolstu kein Gelt borgn/
Daß du nicht mir vnd dir machst sorgn.
Was du bedarffst zum studiis/
Soltu von mir haben gewiß.
Drumb zahl ab/ wem du schuldig bist/
Gebrauche nicht betrug vnd list.
Wenn du endlich wirst ziehn von dann/
Hüt dich/ daß euch ja niemands mahn.

Cornelius.

Mein lieber Vatr / ich bitt Kindlich /
Seid doch nicht bekümmert vmb mich.
Ich wil alls thun / was jhr mich heist /

Eubulus.

Dazu dir Gott sein gnade leist.

Sophia.

O höchster Gott ins Himmels Thron /
Gib das der wunsch an vnserm Sohn
Mög wahr werden / das er so leb /
Das es dir ehr / vns freude geb.

Cornelius.

Ihr lieben Eltern / habt jhr mehr /
Mir jetzt zusagn? so saget her.

Eubulus.

Da hast ein halben Thalr mein Sohn /
Den soltu Marthæ gebn zu lohn.
Das sie hat auffgezogen dich /
Darnach so segne gantz freundlich
Gastrodem, Polyplusium,
Beyd vnser liebe Nachbarn frum.

Cornelius.

Ja Vater jetzt wil ich hin gahn /
Vnd jhr mein Abscheid zeigen an.

Act. I. Scen. II.

Eubulus.

Du Schöpffer Himmels vnd der Erdn/
Solt billich von mir gpreiset werdn.
Das du ein solchen Sohn mir gebn/
Der mir / weil er bey vns thet lebn.
Gehorsam war in allen dingn/
Vnd ließ sich von mir gar fein zwingn.
Ich bitt ferner O Gott mein HErr/
Dieweil ich denselben nun mehr
Gentzlich bey mir entschlossen han/
In eine Academiam.
Zuschicken/das er gute Lehr
Studiere/ vnd dein Reich vermehr.
Du/der du bist der Weißheit Brunn/
Wolst jhm verstand verleyen thun.
Vnd vnter deinem Schirm vnd Schutz.
Erhalten widers Sathans trutz.
Denn ohne deine hülff vnd Geist/
Kein Mensch auff Erd was gutes leist.
All Menschlich Weißheit ohn dein Gnad/
Bringt nichts deñ thorheit schand vñ schad
Darumb O Gott durchs Geistes flam/
Sein hertz tag vnd nacht zünd an.
Das er alles trachten vnd tichtn/
Nach dein Geboten möge richtn.

Von

Von deiner furcht nicht lasse ab
Das ich seiner ein ehre hab
Vnd er nach diesem elends thal
Ein Erb werd im Himlischen Saal.
Nun ists zeit/das ich geh hinein
Vnd spreche an den Sohne mein
Vnd gebe ihm Geldt zur Zehrung
Laß jhm auch machen new Kleidung
Die er darff zum Studenten lebn/
Morgn sol er sich auffn weg begebn.

Act. I. Scen. III.

Cornelius Eugenia.

Cornelius.

Juch/Juch/frisch auff du junges Blut/
Nach meim wunsch es jetzt gehen thut.
Wer ist wol auff der gantzen Welt/
Dem das Glück so heuffig zufelt?
Wen solten die Götter lieber han?
Dems alls so glücklich thut ergahn.
All mein anschleg/mein wunsch/vnd rath/
Wird jetzt erfüllet mit der that.
O Corneli du Sontags Kind/
Deins gleichen man wol nirgendt find.
Der du solch Eltern hast von Gott/
Darffst klagen vber keine noth.

Sie

Sie sind an Gütern zimlich reich/
Einfeltig/from/gegn dich liebreich.
O Corneli du bist verschlagn/
Darffst offt die schantze kühnlich wagn.
Wie offt hastu von Kindes bein
Vmbs Gelt betrogn die Eltern dein?
Wie offt sprachstu sie lachend an/
Vater ich muß ein Gülden han.
Wenn der beym Biere war versoffen/
So kamstu bald wider geloffen
Forderst ein Thaler zu dem Buch/
Zum newen Hut/zum newen Schuch.
Der Alte pflegte wol zusagn/
Mein Sohn/wenn du wilt so abtragn.
So wirstu reich/vnd ich werd arm/
Ich gleub du tregst es zum Bierschwarm.
Aber ich thet als hört ich nicht/
Verstopffte meine Ohren dicht.
Oder sprach/Noth ist ein scharpff pfeil/
Ohn Gelt ist traun kein Buch nicht feil.
Wenn nun der Alt das Gelt zelt auff/
So danckt ich jhm / streichs fein zuhauff.
Kaufft weder Hut/noch Buch/noch Schuch/
Sprung in freuden/Juch/juch /uch/juch.
In keine Schul thet ich denn gahn/
Sondern sprach mein Eugeniam an.

Das liebe Hertzgen/ Schätzgen mein/
Mein Augentrost mein Täubelein.
An jhr meins Hertzens freud ich hatt/
Bey jhr wahr ich beyd frü vnd spat.
Wenn jhr Vater war weg gezogn/
So kam ich eylend hingeflogn.
Hab manchen tag vnd manche nacht/
Mit jhr in freuden zugebracht.
Meins gleichen man heut wenig find/
Bin gar ein glücklich Venus Kind.
Jetzt heufft sich freud vnd frölichs lebn/
Der Vater hat mir Geld gegebn.
Das ich auff Vniuersitet
Sol ziehn/ dahin mein Hertz mir steht.
Danck hab mein Vatr/ das er so mild
Mein muth durchs gut nun täglich quilt
Er hat mir zwar ernstlich befohln/
Wie ich das Geld an wenden solln.
Das ich nemlich dauon sol zehrn
Vnd Bücher keuffen/ draus zu lehrn.
Aber so balt ich kom dahin/
Vnd deponieret worden bin.
Wil ich mein Landsleut ladn zu Gast/
Vnd hawen weidlich auff den quast.
Wil sauffen/ schlemmen/ demmen/ spieln/
Alls muß es gehn nach meinem Wiln.
Werd

Werd ich gleich drüber schülden machn/
Da ist gut Raht zu solchen sachn.
Ich wil wol tausendt Lügen tichtn/
Mein Vater sols mercken mit nichtn.
Er muß Gelt schicken nach der pauß/
Das ich alle tag lebe im sauß.
Aber auff dißmal gnung dauon/
Ich muß zu meiner Jungfraw gohn.
Eh ich von hinnen ziehen thu/
Sonst hab ich weder rast noch ruh.
Das ich jhr gebe gute nacht/
Drauff sie nicht wird haben gedacht.
Abr ich muß durch die enge Gaß/
Gehen/weil es noch liecht/auff daß
Mein Nachtbarn mich nicht mögen sehn/
Weil sie sonst für der thüren stehn.
Ich wil die alte Losung gebn/
Dabey sie mich kennet gar ebn/
Das ich nicht lang steh vor dem Hauß/
Sih da/kömpt sie doch eben rauß.
Ach Hertzgen mein/ Eugenia,
Mein einig freud/steht jhr alda?
Gott grüsse euch zu Tausent stund/

Eugenia.

Danck habt mein Rosenfarber Mund.
Wie gehts? mein Trost/mein Kron/vñ Ehr/
Wie kompt jhr doch so spat hieher?

Cornelius

Cornelius.

Wie solt es stehn? Weiß selbst bald nicht/
Ob mir wol oder vbel gschicht.

Eugenia.

Mein Tausentschatz/ wie meint jr das/
Ihr macht mir meine Augen naß.

Cornelius.

Das hab ich euch jetzund bericht.

Eugenia.

Mein schatz / versteh die wort gar nicht.

Cornelius.

Wolan so solt jhrs wissen bald.
Wie es vmb mich hab ein gestalt.
Morgen so mir Gott gönt das lebn/
Wil ich mich von hinnen begebn.
In eine Academiam,
Studenten Leben fangen an.
Das ich daselbst in kurtzen Jahrn/
In beyden Rechten werd erfahrn.
Vnd werde ein Licentiat,
Das ich mit nutz dien dieser Stat.
Daran geschicht mir zwar gantz wol/
Aber das ich hinfort nicht sol
Ewr klare Eüglein täglich sehn/
Hierin thut mir vbel geschehn.

Ach

Ach daß ich ewern roten Mund/
Nicht küssen mag zu aller stund/
Sondern muß weite von euch sein/
Das bringt meim hertzen schwere pein.
Welches brant wie ein Fewerflam/
Wenn stro vnd holtz kömmet zusam.

Eugenia.

O Corneli / was trawrig wort/
Hab ich von euch jetzt angehört.
Wolt jhr auffn Academiam?
Vnd mich allhier in trawren lahn?
Sol ich mit wein vnd trawrigkeit/
Mein leben enden vor der zeit?
O hartes Hertz / O steinern Red/
Dadurch ich schmertzlich werd getödt.
Ewr Hertz ist härter als kein Stal/
Ach wie macht jhr mir angst vnd qual?
Ist das ewr zusage gemeß?

Cornelius.

Ich muß zwar selbst bekennen es.
Aber mein Schatz thut euch nicht krenckn/
Bitt wolt es zuuor wol bedenckn.
Solt ich wider den Stachel leckn?
Vnd mich in Gottes zorren steckn?
Es wils so han der Vater mein/
Sein Eltern muß ich gehorsam sein.

Eugenia.

Mein einig Trost besinnt euch baß/
Vnd machet euch nicht auff die straß.
Erwehlt euch einen andern Stand/
Gelerte seind in allem Land.
Sie können nicht kommen zu dienst/
Vnd träget offt wenig gewinst.
Thut wie viel ander jung Geselln/
Was wolt jhr euch mit Büchern quelln?
Kauffet ein Roß / zieht auff die Jagt/
Oder so euch solchs nicht behagt/
So bgebt euch auff die Kauffmanschafft/
Dadurch man grossen nutzen schafft.
Vnd bleibt allhier im Vaterland/
Welchs lieb ist/ wie euch selbst bekand.

Cornelius.

Mein hertzgen/ was sagt jhr vom Pferd/
Vnd Hunden? das ist nichtes werd.
Was rühmet jhr die Kauffmanschafft?
Welche offt wird ein Lauffmanschafft?
Die Hoffleute sind selten trew/
Jhren Frawen/ das gleubt mir frey.
Die Jäger jagen offt ein Haß/
Mit zween auffgsperten Beinn im graß.
Die Kauffleut sind in grosser gfahr/
Verderben offtmals gantz vnd gar.

Allein

Allein Gelert in hohen Schuln/
Die sind beständig in dem Buln.

Eugenia.

Wolan/ kans anders nicht gesein/
So geb ich meinen willen drein.
Weil jhr mein vorschlag/ der zwar gut/
So gantz vnd gar verachten thut.
Vnd rühmet hoch zu jederzeit/
Gelerter Leut beständigkeit.
So mag ich euch nicht widerstrebn/
Wil euch zu guter letzte gebn.
Diß klein geringfügigs geschenck/
Dabey jhr mein seid eingedenck.
Erstlich geb ich euch an die hand/
Den Ring/ vnsr beyder liebe pfand.
Zu dem die zwey Armbänder klein/
Welch auch solln vnser denckmal sein.
Vnd diß Schnuptuch/ welchs ich selbst hab/
Genehet auß/ schencks euch zur gab.
Nempts hin mein liebster Schatz auff Erd/
Obs gleich gering vnd nicht viel wehrt.
Seht an das hertz/ vnd nicht die gab/

Cornelius.

O Schatz/ solchs nicht verdienet hab.
O Seelen trost / O Lebenskrafft/
Euch bin ich mit diensten verhafft.

Wie ich bin ewr/ so seid jhr mein/
Sonst sterbe ich für grosser pein.
Wo nehm ich wort/ daß ich euch danck/
Wils vorgelten mein lebenlang.
Vnd weil ich nichtes hab bey mir/
Daß ich euch schenck mein höchste zier.
Als diesen einign gülden Ring/
Welcher nichts werth vnd sehr gering.
So bitt ich/ nehmet jhn doch an/

Eugenia.

Grossen danck solt jhr dafür han/
So offt ich anschaw diß geschenck/
So offtmals ich an euch gedenck.

Cornelius.

O Augentrost ich kans nicht lassn/
Für liebe muß ich euch vmbfassn.

Eugenia.

Das steht euch frey/ meins hertzens zier/
So offt es ist ewer begier.

Cornelius.

O Honigsüsses Mündelein/
Mein trawtes einigs hertzelein.
O wie zart sind ewr Wängelein/
Gleich wie ein rotes Röselein.
Mein Hünichen/ mein Teubelein/
Meins Hertzens trost/ mein Augenschein.

O schei-

O scheiden / scheiden du thust weh/

Eugenius.

Für schmertz ich diese stund vergeh.
In welcher jhr ziehet von hin/
Ach Schatz/ ich weiß nicht wo ich bin/
Ach scheiden wer hat dich erdacht/

Cornelius

Widerkunfft hat ehr frewd gebracht.
Werd jhr gedültig tragn das leid/
So werd jhr hernach haben frewd.
Auff Regen folget Sonnenschein/
Auff trawren tritt die frewd herein.

Eugenius.

Thut doch bißweilen an mich schreibn/
Damit ich die sorg mög vertreibn.

Cornelius.

Es sol geschehn. Wolan Adee/
Es ist hoch zeit / daß ich jetzt geh.
Die Jungfraw ist getreten ab/
Von der ich die geschencke hab.
Ist das glück gut/ wenn ich kom hin/
So kömpt mir ein ander in sinn.
Ade Ade liebs Vaterland/
Mittbürger/ Freunde vnd bekand.

Actus I. Scena IIII.

Sophia.

O höchster Gott im Himmelreich/
Der du allding weissest zugleich.
Vnd prüfest die nieren vnd hertzn/
Du sihst ohn zweiffel meinen schmertzn.
Mein Sohn/ wie ich versteh jetzund/
Ist zu vnglückseliger stund.
Von vns Eltern gezogen auß/
Ach/ ach/ wehr er blieben zu Hauß.
Hett ich solches gewust zuuor/
Solt mir nicht kommen sein vors thor.
Ich hab ein traum gehabt die Nacht/
Der hat mir grosse angst gemacht.
Mich dünckt/ ich hett mein Sohn gesehn/
Do er kaum in die Stad thet gehn.
Auff frischem Fuß zu sein Compan/
Zu lauffen / vnd sie sprechen an.
Nemlich zu den drey bösen Bubn/
Die wohneten auff einer stubn.
Zu Susio, Grillo vnd Sorg/
Die weidlich sauffen auff dem Borg.
Vnd hett mit jhm biß in die Nacht
Die zeit mit sauffen zugebracht.
Nachmals als ein junger Freyherr/
Der an kein gsetz gebunden wehr.
In voller weiß gestürmt ein Hauß/
Viel verwund/ viel geschlagen drauß.

Welche

Welche/ als sie es theten klagn/
Daß sie vnbillich wehrn geschlagn.
Da kamen die Scherganten bald/
Griffen mein Söhnlein mit gewalt.
Vnd führten jhn ins Hundeloch/
Darinnen er dann sitzet noch.
Ich hab zwar auch der treume viel/
Zuuor gehabt vom Narrenspiel.
Aber nie keinen / der mein hertz/
So sehr geplaget hett mit schmertz.
Darumb O Gott im Himmel hoch/
Nim weg zuuor mein Seele doch.
Eh ich mit grösserm schmertz erfahr/
Daß solch mein traum sey worden war.
Denn was wolt ich für frewde han/
Wenns mein Söhnlein so greiffet an.
Würd vngerathen / müst verderbn /
Drum̃ laß mich O Gott nur bald sterbn.

Argumentum Actus II.

Jetzt kommen drey Studenten her / Scen. 1.
Die sehn Cornelium ohngefehr.
Empfangen jhn wies jhm gefelt/
Meinen er komme nicht ohn Gelt.
Cornelius aber nichts bringt/
Denn blosse Brieff/ darauff geschwind.

Wir drey Studenten vnnützlich/
Pochen/ schnarchen/ drewen zugleich.
Machn jhm ein Deposition/ Scen. 2.
Darauff Cornel bekömpt sein lohn.
Dessen berümbt sich Susio. Scen. 3.
Welchn Cornelius noch danckt darzu.
Darnach wird er examinirt/ Scen. 4.
Vnd vom Philosopho absolvirt.
Vom Rector eingeschrieben auch/ Scen. 5.
Wie es zu sein pflegt ein gebrauch.

Actus II. Scen. I.

Grillus. Susio. Sorgius. Cornelius.

Grillus.

Susio! Sus. Was da? Gril. Wer kömpt daher?

Susio.

Ich dörfft bald rathen / wer er wehr.
Wo mein Augen anders recht sehn/
So seh ich Cornelium hergehn.
Der vorzeit vnsr Schulbruder war /

Sorgius.

Du sihest recht/ er ists fürwar/
Last vns jhm flugs entgegen gahn/

Grillus.

Sih da willkommen Wandersmann.

Cornelius.

Danck

Danck hab Grille sind ich dich hier/
Susio.
Corneli sey willkommen mir
Cornelius.
Mein Susio danck ich dir sag/
Sorgius.
Ich wünsch dir ein glückselign tag/
Cornelius
Dir auch/Gott erhalte euch starck/
Wie geht jhr müssig auff dem Marckt?
Ist etwas news allhie zuthun?
Das jhr da steht zureist die Schun.
Susio.
Nein zwar/nichts newes wissen wir/
Sondern stehn vnd warten allhier.
Wenn ein Bot kömpt/vnd bringt vns Gelt/
Bringstu es mit? solchs vns gefelt.
Cornelius.
Ihr liebn Landsleut/ Brieff bring ich zwar/
Aber dißmal keine silbern wahr.
Grillus.
Was Brieff? was Brieff? der achtn wir nicht
Mit Brieffen wird nichts außgericht.
Meinen die Altn/weil wir hie sind/
Das wir können leben vom Wind.
Susio.

So wahr mir Gott helff / wil ich hin
Ins Vngerland / vnd Türckey ziehn.
Da mögen sie denn sehen zu /
Wer sie im Alter trösten thu.

Sorgius.

Ich aber wil den Brieff durchstreichn/
Am Rande mahlen so viel zeichn/
Auch jhn mit vielen gsetzen spickn/
Vnd widerumb anheime schickn.
Der Kopff sol jhn wol werden krauß/
Woln sie mir nichts schicken von Hauß.
Woln sie keinen Doctorem han.
So wil ich hin zum Hencker gahn.

Cornelius.

Ihr lieben Landsleut zürnet nicht
Auff mich/ ich habe außgericht/
Was mir von jhnen ist befohln/

Grillus.

Tranckgelt wir dir auch gebn solln.

Cornelius.

Was für Tranckgelt? Grillus Du wirsts er-
Wir wollen es biß morgen sparn. (fahrn

Cornelius.

Nun

Nun rieche ich gar wol den Bratn/
Ich bin nun gentzlichen verratn.
Susio.
Pfuy wie grewlich stinckt der Bachant/
Stehstu alhie? ists nicht ein schand?
Sorgius.
Corneli, was? wirstu schamroth/
Grillus.
Mancher wann es hat keine noth/
So schemet er sich alzu sehr/
Aber wenn es schemens zeit wer/
So zeucht er das Schemhütlein ab/
Cornelius.
Zu schemen ich jetzt vrsach hab.
Denn ich hab mein Bachanten Horn/
An keim ort deponirt zuuorn.
Sorgius.
Was schemstu dich? wie zitterstu?
All furcht vnd scham ablegen thu.
Gib mir ein Thaler/ so wil ich/
Zum Pedellen verfügen mich.
Vnd deint wegen sollicitirn,
Das er dich nicht sol tribulirn.
Ich steh mit jhm außbündig wol/
Cornelius.
Daran es traun nicht mangeln sol.

Da

Da hastu einen Thaler halt/

Sorgius.

Wolan so verfüge dich balt
In die Herberg / mach dich gefast
Das du Morgn die Bachanten Last
Ablegen magst/vnd werdest dann/
Ein newer Mensch/vnd newer Mann.

Cornelius.

Ich wil euch willig folgen nun /
Bitt wollet trewe bey mir thun.

Sorgius.

Auff trew vnd glaubn sol alls geschehn/
Last den Bachanten nun hingehn.
Hahahe/des muß ich traun lachn/
Nun stehen höflich vnser sachn.
Erst wolt er vns geben kein Gelt/
Letzlich ein Thaler vns zufelt.
Also muß man die Vögelein/
Die erstlich außgeflogen sein
Fangen mit gar listigen Garn/
Das sie klüger werden die Narrn.

Susio.

Ich gleub das vnter Menschen Kind/
Man keinen listigern Schalck find/
Als dieser vnser SORGIUS ist/
Im Kopff hat er wol tausent list.

Ich

Ich alles an dir lieben muß/
Vom Scheitel biß auff deinen Fuß.

Sorgius,

Wer mich liebt/den lieb ich auch widr/
Wer mich betreugt/betrieg ich widr.
Aber bedenckt euch lieben Herrn/
Wo wir den Thaler wolln verzehrn.
Denn vnser Wirtin speist vns heint/
Ein solche speiß/der wir sind feind.
Die wol kein trächtig Kuh solt fressn/
Hier aussen es die Menschen essn

Grillus.

Du sagest recht/ wehl dir ein Ort/

Sorgius.

Wolan so folget mir nun fort.

Act. II. Scen. II.

Aurarius. Cornelius. Simon famulus.

Aurarius.

Kompt her/ Herr Juncker Edelman/

Cornelius.

Zu kommen ich noch zeit gnung han.

Aurarius.

Wie es dem Junckherrn wolgefelt/
O wer sich flugs hett eingeselt.
Kom eylend du Bachant vnd Tropff/
Ich krieg dich sonst bey deinem Kopff.

Corne

Cornelius.

Hier bin ich. Aur. Das thu ich wol sehn/
Das du Bachant allhier thust stehn/
Du Eselskopff / du stinckent Gaul/
Wie sperstu auff dein grosses Maul.
Reich her du Esel deine Hand/
Nim hin den Kuß zum liebe pfand.
Schmeckt er dir süß? wie anders trawn/
Ich kans an stillschweigen wol schawn.
Wolan jhr grobn Bachanten beid/
Was wolt jhr? gebt mir bald bescheid.

Cornelius.

Wir bitten noch / wie auch zuuorn/
Werfft vns ab das Bachanten Horn.

Aurarius.

Seid jhr Beani vnd Bachantn?

Cornelius.

Ja die seind wir mit grossen schandn.

Aurarius.

Sag mir / was ein Beanus sey/

Cornelius.

Das wil ich euch jetzt sagen frey.
Beanus Est Asinus, Nesciens Vitam Studiosorum.
Bachant Ein Alber Narr Vnd Stoltz/
Ein grob vnd vngehobelt Holtz.

Aura-

Aurarius.
Das wer recht / huy flugs greiffet zu /
Ein jeder den Strick nehmen thu.
Heng jhn vmb seinen Halß vmher/
Als obs ein Gülden Kette wehr.
Den Bullenpesel ich allein /
Wil halten in den Henden mein.
Huy den Leimstengler Hut setz auff/
Du ander/setz den andern drauff.
Bald zieht das kurtze Narrnkleid an/
Künd jhr Bachanten nun bestahn?

Cornelius.
Mein Herr/das weiß ich warlich nicht/

Aurarius.
Das ist aller Esel bericht.
Aber sagt mir/wo wolt jhr nauß?

Cornelius.
Ists vns vergunt? Ins Jungfern Hauß

Aurarius.
Seht doch wie feine Leffelherrn/
Aber ich wil euch jagen fern.
In weite Insul relegirn,
Mit eissern Prügeln wol abschmiern.
Das euch Eseln der Ochse stoß /
Wie weinet jhr solch Threnen groß?

Lauffe

Laufft alle beyd/ laufft/ laufft geschwind/
Laufft schnell/ auff das ich euch nicht find.
Steht still jr Esl/ wo wolt jhr nauß?
Laufft dir das wasser zun augen rauß?
Hey nach dem Regn kömpt Sonnenschein/
Weint nit singt her ein Liedelein. Depositor, quisquis es, tibi liberum fingere pro tempore cantiunculam.
Ich wil euch beyden singen vor/
Sing nach mit lauter stim̃ du thor
Du ander auch/ wenn wird es doch?
Erheb dein stim̃/ vñ sing fein hoch.
Das euch die Herren können hörn/
Mein Bullenpesl wirds auch sonst lehrn.
Sill/ still/ hört auff/ habt gnung gesungn/
Wie Ika ewer stimmen klungn.
Ich wil euch nun erlösen baldt/
Sagt mir wie euch diß wort gefalt.
Hüpfft euch nicht ewr Hertz im Leib/
Sag an/ was dich doch dazu treib.
Das du rümb wirffst dein Eugelein/
Als ob du werst beym Jungfrewlein.
Corneli sag nur frey herauß/
Hastu auch ein Jungfraw zuhauß.

Cornelius.

Ich hab keine gehabt mein tag/

Aurarius.

Die warheit mir jetzunder sag.

Cornelius

Cornelius.
Ich hab gesagt die Warheit rein/
Aurarius.
Darzu sage ich lauter nein.
Cornelius.
Wie kan der HErre doch das thun?
Aurarius.
Ewr Herrschafft mich betriegen nun.
Wenns dem Herren nicht were schwer/
So wolte ich greiffen hieher.
Ob nicht vieleicht in den Diebssäckn/
Ein zart Jungfrewlein möchte steckn.
Hem/hem/Corneli/ wer schreibt diß? Hic Magister amatoriꝰ compo nat Epistolam.
Ein Jungfrewlein das ist gewiß.
Man sichts eigentlich an Buchstabn/
Dz Jungfrawn händ geschriebē habn.
Simon tritt her/ liß den Brieff laut/
Wo nicht / so treff ich deine haut.
Wirstus aber recht recitirn/
So wil ich dich bald absolvirn.
Aurarius.
Herr Domine Juncker habt jr eine Eugeniā
Die euch geschriebē solchen Bulen Brieffiā.
So muß ich euch doniren vier Rabbuschias
Weil jr vns habt betrogē durch fallacias.

Cornelius.

Awe/ Awe/ das thut sehr schmertzn/

Aurarius.

Ja deiner Jungfraw giengs zu hertzn/
Wenn sie möcht stehen hier zur farth/
Sie reufft mir auß mein schönen Bart.
Ihr Tugentsamen Jungfrewlein
Die bey vns gegenwertig sein.
Weinet doch nicht/ es ist mein sitt/
Der Bachanten schon ich gar nit.
Die auff die Bulschafft wollen gahn/
Die allerschönsten Megdlein han.
Nun kniet nidr jhr Klötzen zween/
Wie thut jhr als die Esel stehn?
Huy flugs knie nider / fauler tropff/
Laß dir waschn den Bachanten kopff.
Vnd dir den Rückn höbeln wol/
Wie ist dein kopff der Beulen voll?
Von Venetischer feuchtigkeit /
Hier muß ein Artzney sein bereit/
Daß man sie wegtreibe mit hauff/
Huy sper du Bachant das maul auff.

Cornelius.

Ihr spottet mein. Aur. Es ist kein spot/
Ich wolte viel lieber sein tod.

Cornelius.

Mock/

Mock/mock. Aur. Was mockstu? Iß dz brot.

Cornelius.

Sagt ich nicht/ daß jhr meiner spott?

Aurarius.

Da hastu Zucker / iß den ein/
Der wird dir wider helffen fein.
Du Simon hastu auch ein fluß/
Daß ich dir dauon helffen muß?

Simon.

Nein Aur. Halt still/ halt du loser tropff/
Laß mich doch fülen deinen kopff.
Wie thut sich dein gehirn so regn/
Als ob groß Riesen drinnen legn?
Die mit dem schweren Schmiede hamr/
Drauff schmeissen die pimmer die pamr.
Ich muß die Schmiedknecht treiben auß/
Daß es in deim kopff nicht mehr sauß.
Huy sing mit mir/ mach es rechte/
Pincke pancke/ Schmiedeknechte.

Simon.

Pincke pancke / Schmiedeknechte/
Mock/ mock. Aur. Ey Simon was gschicht
Wiltu Sawnoten singen hier? (dir?
Kömpt dir ein böß grüch in die Naß?
Fleust es doch gleich wie auß eim faß.

Das seind die bösen Spiritus/
Die ich gleichsfals außtreiben muß.
Siehstus Corneli? Corn. Ja. Aur. Wolan/
Siehst auch den Elephanten zahn?
Cornelius.
Gar wol. Aur. Simon kanstu auch sehn/
Seinen zerbrochnen zahn rauß stehn?
Simon.
Ja traun. Aur. Die seind euch beyd ein spot/
Vnter junger Studenten Rott.
Drümb wil ich sie mit der handzangn/
Fein hurtig ohn schmertz herauß langn
Da liegen sie stinckend/holl / schwartz/
Nun legt euch beyde niderwarts.
Zur Erden balde thut euch bückn/
Auff daß ich ewren krummen rücken.
Mit meiner höbel mache schlecht/
Cornelius.
O mein Schultern. Aur. Ey halt recht/
Simon.
O mein gesäß. Aur. Ey klag nicht viel/
Oder ichs duppelt machen wil.
Cornelius.
Ach Ach wir bitten. Sim. Schonet doch
Schonet armer Bachanten doch.
Auranus.

Wolan

Wolan so steht auff/ machts nicht lang/
Vnd saget mir jetzt grossen danck.
Daß ich mit meinr kunst hab gemacht/
Daß jhr Studenten werd geacht.

Cornelius.

Da habt jhr ein Marckstück zu lohn/
Bitt wollets für lieb nehmen an.

Simon.

Jch wil euch auch ein tranckgelt gebn/
Morgen/ so ich anders thu lebn.

Aurarius.

Nun kompt mit mir/ wir wollen gahn/
Den Philosophum sprechen an.
Daß er euch nach dem brauch allhier/
Vom Beanismo absolvier.

Actus II. Scen. III.

Grillus. Susio. Sorgius.

Grillus.

Nach vnserm wunsch ists heut ergangn/
Was wir gestern han angefangn.
Kein grösser frewd hett ich könn han/
Als daß ich jetzt gesehen an.
Wie Cornel gar wol abgeschmirt/
Vnd possierlich ist deponirt.

Susio.

 Hat

Hat dir diß Spiel gefallen wol?
Billich man mir solchs dancken soll.
Denn ich war beym Depositorn/
Vnd bestelt die kurtzweil zuuorn.
Sorgius.
Ich lob dich drümb: So muß man sein/
Die grobn Bachanten weyhen ein.
Die auff ein Academiam
Ziehen / vnd kein pecuniam/
Ihren Landsleuten bringen mit.
Susio.
Ich bitt euch aber/ sagts jhm nit.
Grillus.
Da sorg nicht für. Er muß baß dran/
Sol vns nachmals zu gaste han.
Wenn er nun examinirt ist/
Vom Decano, still. Schweig der list.

Actus II. Scen. IIII.

Paulus Philos. Cornelius. Simon.
Paulus.
Kniet nidr/ wie heist ewr Vaterland?
Cornelius.
Britannia odr Engelland.
Paulus.
Was habt jhr ghabt für Præceptorn?
Corn.

Cornelius.
Sedulium han wir thun hörn/
Auch Phylum vnd Ponocratem/
Paulus.
Den dürfft jhr euch fürwar nicht schemn.
Das sind traun hochgelerte Leut/
Bekand in der Welt weit vnd breit.
Was haben sie für Büchr gelesn/
Weil jhr bey jhnen seid gewesn?
In was Künsten vnnd Sprachn seid jhr/
Von jhnen informirt bißher?
Cornelius.
Herodotum, Cornelium
Arnobium vnd Tacitum
Platonem, Aristotelem
Den Tullium vnd Sophoclem
Virgilium, Terentium
Den Plautum, vnd den Statium
Horatium, vnd Persium
Den Senecam, Ovidium,
Vnd andere Scribenten mehr/
Welche wir jetzt nicht zehlen her.
Paulus.
Das sind warhafftig schön Autorn
Von Gott zu Künsten außerkorn.
Die man billich außlernen solt/
Wenn nur das Köpffichen dran wolt.

Was halt jhr vom Apuleio,

Cornelius.

Gar viel / vnd sage eben so /
Wie jhr sie jetzt habt commendirt /
Das darinnen gefunden wird /
Herrliche Wort / trefflich weißheit /

Paulus.

Ihr thut vom ziel nicht schiessen weit /
Vnd judiciret recht dauon /
Ich bin auch gentzlich in dem wohn.
Vnd laß mir auch sehr wol gefalln /
Diese Scribenten vnter alln.
Als Servium, Honoratum,
Isidorum, Aurelium,
Cassidorum, Colvium,
Nansium & Volcanium,
Augustinum, Lactantium,
Marcellinum, Macrobium.

Cornelius.

Diese Autores allzusam /
Seind mir gar vnbekand von Nam.
In vnser Schul bin ich gelert /
In guten Künstn vnd Sprachen werth.
Vorauß in Stylo, vnd in schreibn /
Theten sie vns gar fleissig treibn.

Das

Das Fundament thet ich drauß legn/
Zu höhern dingn durch Gottes segn.

Paulus.

Wisset jhr auch ein kurtzen Spruch/
Auß Apuleio für zu suchn?

Cornelius.

Ja wol. Paul. So saget jhn doch her/
Vbi uber, ibi tuber.

Paulus.

Die antwort mich erfrewen thut/
Wolt Gott das ich solch Söhne hett.
Mit solchn verstand vnd gedechtniß/
Seid'r in antiquitatibus.
Auch etwas belesen? Sagt an

Cornelius.

Ein wenig ich drin glesen han.

Paulus.

Wolan sagt mir/ Worzu ist gut
Vor Alters gewesen ein Hut?

Cornelius.

Wider den Regn/ wie ich denn han/
Auß den Poëten gzeichnet an/
Tibi pileus esto paratus, (bus aures.
In capite, ut minimè madefiant imbri-
Ein Hut setz darumb auff den Kopff/
Das dir nicht vom Regen ein Tropff

Fall auff die ohrn vnd dich naß mach/
Drümb ist der Hut gleich als ein dach.

Paulus.

Was hat denn wol ein Hut bedeut?

Cornelius

Bey den Römern bedeuts freyheit.

Paulus.

Ihr habts fürwar getroffen wol/
Sagt woher das wort kommen sol.

Cornelius.

Das Lateinisch Wort Pileus,
Ohn allen zweiffel kommen muß/
Vom Griechischen πιλεῖν fein dicht/
Zusam halten / das es durchregnet nicht.
Das Deutsche Wörtlein aber Hut/
Vom Hüten vielleicht kommen thut.
Weil er Schne/Regen/Frost/ vnd Hitz.
Vom Kopff zuuerhüten ist sehr nütz.

Paulus.

Das war ein fein richtig antwort /
Vergesset solches nicht hinfort.
Ich hoff solt werdn ein solcher Mann.
Dessn die Eltern Ehre han/
Wolan nempt hin das trüncklein Wein/
Auch dieses Saltz der Weißheit ein.

Im

Im Namen der Dreyfaltigkeit/
Geht hin in fried/ Gott euch geleit.

Act. II. Scen. V.

Aurarius. Fridericus. Cornelius.

Aurarius.

Magnifice Domine Rector.
Es kömmet ein Studente vor.
Begert ein zeitlang hie zubleibn/
Bitt fleissig/ wollet jhn einschreibn/
In vnsere Matriculam,

Fridericus.

Seiner ich nicht wol warten kan/
Ich habe viel der sachen schwer:
Jedoch last jhn nur kommen her/
Ich muß so viele zeit abbrechn/
Das er mich jetzo mag ansprechn.

Aurarius.

Corneli hört/ euch ruffe ich.

Cornelius.

Wer ist da/ der da rüffet mich?

Aurarius.

Ich bins/ Ihr solt zum Rector komn/
Das jhr möcht werden angenomn.

Cornelius.

Magnifice Rector, ich bitt/
Ewr gnad woln mirs versagen nit.

Vnd

Auch mich der Academien,
Membrum vnd Glidmaß annehmen.
Fridericus.
Wann seid jhr zu vns kommen her?
Cornelius.
Vor dreyen tagen ohn gefehr.
Fridericus.
So newlich zeit? Seid jhr denn auch
Deponieret nach altem Brauch?
Cornelius.
Vor einer stund ists gschehen hier/
Fridericus.
Wolan es ist gut. Wie heist jhr?
Cornelius
Cornelius mein Namen heist/
Fridericus.
Seht das jhr euch was guts befleist.
Der Namen ist zwar wol bekand/
Hier vnd im gantzen Deutschen Land.
Vnd wird gemeinlich denen gebn/
Die im bösen Gewissen lebn.
Seht halt euch also frü vnd spat/
Das jhr es nicht seid mit der that/
Weil jhr aber jetzund begert/
Das jhr immatriculirt werd.

So

So leſet die gſetz vnd ſtatut/
Vnd einen Eyd drauff ſchweren thut.
Das jhr dieſelb zu aller zeit/
Trewlich zu halten ſeid bereit.
Hîc recitet Leges Academiæ &
addat iuramentum.

Fridericus.

Jhr habt ein ſchweren Eyd geleiſt/
Seht das jhrs mit der that beweiſt.
Habt jhr auch Geld/ das jhr darnebn/
Jn vnſern Fiſcum ſollet gebn?

Cornelius.

Jch hab jo was/ bitt vmb bericht/
Wie viel zu gebn ich ſey verpflicht.

Fridericus.

Wenn jhr ſeid eines Bürgers Sohn/
Kompt jhr mit eim Gülden dauon.
Seid jhr aber ein Statjunckherr/
So gebet zweene Gülden her.

Cornelius.

Sie heiſſen mich ein Stadtjunckherrn/
Drümb was jhr fordert/ geb ich gern.

Fridericus.

Jch nehm es gern/ gehet nun heim/
Studirt fleiſsig/ vnd halt euch fein.

Argumentum Act. III.

Als nun Cornelius deponirt, Scen. 1.
Macht er sich bald zu einem Wirth.
Ein köstlich Mahl er jhm bestelt/
Lests nicht mangeln an Gold vnd Gelt.
Die Wirttin abr Lubentiam Scen. 2.
Schilt/das sie nicht bald fort wil gahn.
Darauff sie die Studenten mild/ Scen. 3.
Mit wunderung veracht vnd schilt.
Cornelius aber seine Gest/ Scen. 4.
Fein thut tractieren auff das best.
Lest nichts mangeln an Bier vnd Wein.
Damit sie mögen frölich sein.
Darauff sie Asmum vberlauffn/ Scen. 5.
Vnd werffn jm thür vnd fenstr in hauffn
Der Wachmeistr aber thut das sein/
Führt sie in Finckenbawr hinein.
Lest es dabey nicht also bleibn/ Scen. 6.
Thut sie mit klag fürn Rector treibn.
Weil aber Sorgius mit list/ Scen. 7.
Dem Hansio entflogen ist.
Mit sorg bekömpt er grosse grilln/
Weiß nicht wie er die sach sol stilln.
Der Rector aber den Grillum, Scen. 8.
Strafft ernstlich sampt Cornelium.
Vermahnt sie/ das sie fürder fein/
Ja frömmigkeit still sollen sein.

AA.

Cornelius. Hoſpita. Lubentia.

Cornelius.

Fraw Wirttin zart/Gott grüſſe euch/

Hoſpita.

Junger Geſell/Gott dancke euch.
Fragt jhr nach mir/odr nach dem Herrn?

Cornelius.

Vors erſt ſprech ich den Herren gern.
Darnach auch euch Fraw Wirtin mein/
Wo mag denn ewer Herre ſein?

Hoſpita.

Wo er ſey / weiß ich warlich nicht /
Er gieng jetzt auß / thet kein bericht.
Wolt jhr in vnſerm Hauß was han /
So zeiget mirs nur Kühnlich an.
Jch führ die Haußhaltung allein/
Kinder/Knecht/Megd mir ghorſam ſein.
Mein Mann vber den Büchern leit/
Gehet zur Kirchen meiſte zeit.
Leſt mich das Haußregiment führn/

Cornelius.

Wolan weil ich ſolchs jetzt thu ſpürn/
So ſag ich euch / was mein beger/
Fraw Wirtin ich kom darumb her/

Das

Das ich zu Abends wolt lustig sein/
Mit etlichen Landsleuten mein.
Drumb bitt ich/ wolt zu Marckte lauffn/
Vnd mir zween Kappaunen einkauffn/
Zwo Enten/ ein Ganß/ ein Schöpskeul/
Zween Karpen/ vnd Schmerling in eil.
Was anbelanget Bier vnd Wein/
Drauff wil ich selber bedacht sein.
Wil euch ein Rosenobel gebn/
So jhr was mehr werdet außgebn/
Wil ichs euch wider geben morgn/
Getrewlich / Jhr solt mir nichts borgn.

Hospes.

Lieber Corneli / ich wils gern
Bestellen / fordert nur die Herrn/
Das sie bey zeit hier mögen sein /
Vnd nicht in die nacht sitzn hinein.
Jch wil mein Tochtr Lubentiam,
Jn Fleischscharn alsbald heissen gahn.
Hör mein Tochter Lubentia,
Geh mit der Trullulalulla
Alsbald zu Marckt vnd Kauffe ein/
Gute Gründling/ vnd Schmerling klein.
Zwo Enten/ ein Schöpskeul zum Bratn/
Auch zween Cappaunen wolgeratn.

Ein

Ein Ganß / vnd zween Karpen frisch /
Die groß gnung sein zu einem Tisch.
Lubentia.
Ja Mutter / wil bald lauffen dar /
Muß vor vmbbinden meine Haar.
Hospita.
Ey geh auch bald / vnd seum dich nicht /
Cornelius.
Zart Frewlein / trewlich es verricht /
Lubentia.
Lieber Cornel / es soll mit fleiß /
Vmb sechs bereitet sein die speiß.
Cornelius.
Wolan so trett ich auff die bahn /
Daß ich die Gäste lad heran.

Actus III. Scena II.

Hospita. Lubentia. Trullulalulla.
Hospita.
Lubentia wo bistu doch?
Lubentia.
Ich hab mich anzuziehen noch /
Die haar sind noch nicht gflochten ein /
Ich wil nun gar bald fertig sein.
Hospita.

So offt du einmahl solt außgehn/
Mustu ein stund vorm Spiegel stehn/
Geh eilend fort/ eh dich der Regn/
Donner vnd plitz trifft vnterwegn.

Lubentia.

Was? treumet euch Mutter/ daß jhr
Im Mertz vom Donner saget mir?

Hospita.

Du waschsack halt das maul/ sag ich/
Sihstu nicht/ wie die Wolcken sich
Vom Sudwind heuffen/ vnd gar dick
Den Himl vmbzogn im augenblick.
Geh/ geh/ sag ich/ du wirsts wol sehn/
Wo du nicht wirst von statten gehn.

Lubentia.

Es hat kein gfahr. Hosp. Es hat bereit
Zwey geschlagen/ ist hohe zeit.
Ich gleub du hast von morgen an/
Biß auff die stund nicht abgelahn/
Zu putzen/ bürstn/ vmbinden dich.

Lubentia.

Nichtes daran ich kehre mich/
Nun bin ich fertig/ will jetzt gehn.

Hospita.

Daß dich ein gut Jahr mög bestehn/

Ich

Ich wolt daß du im Regn solt wadn/
Vnd hetst am leib kein treugen fadn/
Daß du Narrin den lohn möchst kriegn/
Weil du mir nichtes kanst verschweign.

Lubentia.

Ach Mutter zürnet nicht mit mir/
Jetzt wil ich mit der Magd von hier.
Magd nimb den grossen handkorb rab/
Daß du drein legst/ was ich kaufft hab.

Trullulalulla.

Ich hab jhn schon/ vnd folge nach/
Daß ich das gkauffte anheim trag.

Actus III. Scena III.

Hospita.

Wie seind doch die Studenten Thorn/
Das Gelt zuvorzehrn geborn.
Wenn sie die Eltern geschicket han/
In löblich Academiam/
Vnd sie kaum zum Thor eingegangn/
So müssen sie alsbald anfangn/
In Wirtshäusern das Mahl besteln/
Vnd darzu laden gut Geselln/
Sauffen/ fressen/ singen/ vnd springn/
So lang Gelt im Beutel thut klingn.

Wenn nun der Beutel lehr ist wordn/
So treten sie in Rewlings Ordn/
Verlieren in gar kurtzer frist/
Geld/Feld/Ehr/Lehr/vnd was lieb ist.
Was sparsamkeit für kleinöt sey/
Gleich einem zoll/der einn helt frey/
Das wissen Junge Gsellen nicht/
Biß sies mit schaden werdn bericht.
Ich fürcht Cornelio werds auch
Ergehen nach gemeinen brauch.
Welcher mir heute geben hat/
Ein Rosennobel/vnd mich bat/
Daß ich jhm solte keuffen ein/
Was zur gastung möcht nötig sein.
O halb so viel hetts wol gethan/
Hett dennoch können mit bestahn.
Aber die Welt wil btrogen sein.
Wir Weiber nehmens jmmer fein/
Denn wir theten sonst wie die Narrn/
Wenn wir solch gelder liessen fahrn/
Die sie vns geben willig gern:
Wir haben sonst von vnserm Herrn/
Wenig Goltgülden zugeniessn/
Ihr müthlein thun sie lieber büssn/
Vnd geben vns dafür Maulschelln/
Das vns die Backen thun auffschwelln.

Nun

Nun es ist zeit/ ich muß hinein/
Das ich es alls bestelle fein/
Daß das fleisch werd zum fewr gebracht/
Die Fisch gesottn / eh es werd nacht/
Die Gäste möchtn bald kommen an/
Daß sie flugs was zu essen han.

Actus III. Scen. IIII.

Cornelius. Grillus. Sorgius. Simon. Donatus. Hospes. Hospita. Lubentia. Trullulalulla.

Cornelius.

Fraw Wirtin ist das Mahl bereit/
Wie ich es hab bestellet heut?

Hospita.

Ja es ist alles fertig jtzt/
Daß man nur bald zu Tische sitzt.
Aber wo bleibn die Gäste doch?
Daß die Speiß nicht zu sehr verkoch.

Cornelius.

Sie stehen draussen für der Thur/

Hospita.

Der Herr sie doch ins Hauß rein führ.

Cornelius.

Fraw Wirtin/ es sol jetzt geschehn.
Ihr Herren/ was thut ihr da stehn?

Kompt doch rein/ es ist alls bereit/
Die Wirtin wart/ ist hohe zeit.
Grillus.
An vns soll traun kein mangel sein/
Wir wollen gerne gehn hinein/
Denn die freßglock hat langst in Magn/
Mit vollen stürmen angeschlagn/
Vnd vnser zähn verlangen han/
Die schnabelweid zu sprechen an.
Cornelius.
Vnd ich hab langst gewart mit schnauffn/
Kannen vnd Gläser außzusauffn.
Sorgius.
Salve lieber Corneli mein.
Cornelius.
Ihr sollet auch gegrüsset sein.
Hospes.
Ihr lieben Gäst seid mir willkomn/
Ich hab solchs mit frewden vernomn.
Ihr habt getroffn die rechte zeit/
Setzt euch/ es ist alles bereit.
Hospita.
Ewr ankunfft ist mir lieb von hertzn/
Grillus.
Wir sagen danck ohn allen schertzn.
Cornelius.

Hör

Hör Junger/ wo bistu? kom risch/
Nim ein Tischtuch/ vnd deck den Tisch/
Bestell/ daß man trag essen auff
Wir wollen jetzt sitzen zuhauff.
Donatus.
Herr das Tischtuch ist auffgelegt/
Die Magd das essen schon hertregt.
Cornelius.
Hör Simon/ lauffe doch behend/
Bring wasser/ daß man wasch die händ/
Simon.
Es sol geschen. Jetzt thu ichs bringn.
Cornelius.
Donate, must die Gläsr außschwingn/
Grosse vnd klein/ vnd bring sie rein/
Ich muß heute recht frölich sein.
Donatus.
Ja Herr. Corn Wolan so last vns sitzn/
Ihr Grille sitzt hier an der spitzn.
Zur rechten hand/ wie ichs begehr/
Ihr Sorgi sitzt zur lincken her.
Herr Wirth auff diesen Stul euch setzt/
Mit frewden schimpff die Gäst ergetz.
Ich wil diesen ort nehmen ein/
Auff daß/ wenn ich kan mechtig sein/

Lubentia sitz zu mir hart/
Vnd mit vns spiele in der kart.
Hospes.
Ich bins zu fried/ wil jhrs nicht wehrn/
Wenn es die Herrn von jhr begern.
Ihr Gäste zieht die Messer auß/
Greifft zu/ vnd nehm ein jeder rauß/
Was jhm thut schmecken/ vnd nicht wart/
Viel nötigen ist nicht mein art.
Grillus.
Herr Wirth/ weil mir der Bauch thut murrn
So wil ich weidlich darein schurrn.
Cornelius.
Sorgi wolt jhr denn nicht zutastn?
Oder wolt jhr heut halten fastn?
Oder wil euch nicht schmeckn die Speiß?
Sorgius.
Ich hab trawn gessn mit grossem fleiß.
Vnd hab den hunger nun gestilt/
Cornelius.
Wolan/ in einem trunck es gilt.
So viel da ist in diesem Glaß/
Sorgius.
Ich hab es gern/ Gott gsegn euch das.
Cornelius.
Seht das ist auß/ thut mir bescheid/
Sorg.

Sorgius.
Dafür laſt euch nur nicht ſein leid.
Hoſpes.
Grille die Kandl wil ich euch bringn/
In drey trüncken hinein zuſchlingn.
Grillus.
Das were recht/das lobe ich/
Wil euch beſcheid thun gantz trewlich.
Hoſpes.
Jung ſchenck recht ein Don. da habt jrs Herr
Hoſpes.
Nempt hin die Kandl/euch dürſtet ſehr.
Thut mir in drey trüncken beſcheid/
Grillus.
Hierzu bin ich willig bereit/
Mich dürſtet/ Corneli die Kann
Solt jhr in drey trünckn von mir han.
Coruelius.
Gar hertzlich gern/nehms an zu danck/
Sorgius.
Herr Wirth/Luſtig/was traurn wir lang?
Ich wil euch bringn das groſſe glaß/
Ohn Athem holn in dreyen Baß.
Hoſpes.
Immer friſch her/ bin vnverzagt/
Ich hab die ſchantz wol eh gewagt.

In grossen humpen vnd willkomn/
Die ich hab frisch zu mir genomn.
Das glaß acht ich ein fingerhut/
Das mir kein grossen schaden thut.
Cornelius.
Jung hör/ must mir die Spielleut bringn.
Grillus.
Ey last jhn erst ein Liedlein singn.
Coruelius.
Er kan nicht. Grill. So geh hin vnd hol.
Mein Jung ein Liedlein singen soll.
Fang an zu singn. Hosp. Die Spieleut komn.
Cornelius.
Die Speiß nur werde weggenomn/
Denn ich seh wol/ die Gäst sein satt/
Keiner mehr lust zu essen hat.
Hosp.
Ihr Spielleut trefft die rechte zeit.
Cornelius.
Es ist gut/ daß jhr kommen seid.
Wolan lasset die Seiten klingn/
Daß vnser hertzn für freuden springn/
Es soll euch wol belohnet werdn.
Grillus.
Das ist das best leben auff Erdn.
Cornelius.

Herr

Herr Wirth/ laß doch Lubentiam/
Ewr Tochter kommen heran.
Daß sie mit vns im kärtlein spiel.

Hosp.

Ich gebe zwar darein mein will.
Doch daß jhr vor die Muttr ansprecht/
Die hat vber die Tochter recht.

Cornelius.

Ich wel die Jungfraw holen her/
Jhr andern trinckt die kannen schwer/
Vnd die gläser einander zu.
Junger/ zwo Karten holen thu/
Die eine gib den Wirth vnd Gästn/
Die ander halte mir zum bestn/
Daß ich mit der Jungfraw kurtzweil/

Grillus.

Herr Wirth/ ich wil euch mitlerweil/
Bringen ein lateinisch Poclum.
Hoc primum usque ad imum.
At secundum bis medium,
Tertium verò ut primum.

Hosp.

Ich habs gar gern/ nehms zu danck vff.

Sorgius.

Grill, es gilt Curle/Murle/Puff.

Grillus.

Immer

Immer frisch her / wil sein bereit/
Euch nach vermögen thun bescheid.
Aber Cornelius kömpt an/
Bringt mit sich die Lubentiam.
Zur glückwünschung Corneli mein/
Wil ich euch bringn diß Gläselein.
Cornelius.
Trinckt rein auß/ stürtzt es auff den Tisch/
Ich wil euch thun bescheiden frisch.
Grillus.
Zweiffelt nicht dran / habt jhr erfahrn?
Das ich im trunck mein fleiß solt sparn?
Cornelius.
Wolan jhr Geste/last vns nun/
Ein weil in der Kart spielen thun.
Da habt jhr ein/ die andr sol mein/
Das ich spiel mit dem Jungfrewlein.
Vnd mög jhr etwas abgewinn n/
Lubentia.
Wenn jhr zu mir tragt solchen sinn/
So wil ich mit euch spielen nicht.
Cornelius.
Gebt euch zu fried / das Kärtlein schicht.
Lubentia.
Was setzen wir aber ins felt?
Cornelius.

Wolt

Wolt jhr nicht gern auffsetzen Gelt?
So waget ewer Schnuptüchlein/
Setz euch entgegn das Ringelein.
Das nehmet hin/gewint jhrs spiel/
Krieg ichs / das Schnuptuch haben wil/
Lubentia.
Wolan so gilts / Ich wags auff glück /
Cornelius.
Ich auch/ Gott geb / wie es sich schick.
Wolan Jungfraw jhr werfft erst auß/
Lubentia.
Den Ring trag ich fürwar zu Hauß.
Mein lieber Herr/ das Spiel ist mein/
Das Ringlein muß nun auch mein sein.
Cornelius.
Nehmet es hin. Es gilt noch ein/
Ob mir das Glück möcht gnedigr sein.
Lubentia.
Wies euch gefelt. Corn. das Ringelein/
Wollet jhr wider setzen ein.
Lubentia.
Den Ring solt jhr nicht wider Kriegn/
Last euch am Schnuptüchlein begnügn/
So jhrs anders gewinnen könt.
Cornelius.
Ich wil gern habn/was mirs glück gönt.
Gegen

Gegen dem Schnuptuch wil ich wagn/
Den Cruciaten/ vnd nicht zagn/
Vieleicht möcht sich das glück vmbkehrn.

Lubentia.

Das glück/ hoff ich/ soll mirn beschern.
Gebt nur die kart/ ich gwinn euch ab.

Cornelius.

Die Wort ich vngern ghöret hab.

Lubentia.

Dem sey nun wie jhm wöll/das Spiel/
Hab ich gewonnen auff das ziel/
Der Ring vnd Goltgülden ist mein.

Cornelius.

Das glück bey euch ist gar allein.
Heut wil ich es nicht wagen mehr.

Lubentia.

Deß muß ich warlich lachen sehr.

Cornelius.

O seid nur still/ das glück ist rund/
Verkehret sich all tag vnd stund/
Bißweilen scheinet eim das glück/
Gar balde kehrets jhm den Rück.
Habt jhr gewonnen heut am tag/
Morgen,s glück sich vmbwenden mag.
Kein glauben helt das Kartenspiel/
Das glaß ich euch zutrincken wil.

Lub.

Lubentia.
Ich hab fürwar kein durst jetzund.
Cornelius.
Sagt mir was anders zu der stund/
Vnd trincket ewern Nachbarn zu.
Lubentia.
Schlaffen sie doch / gönt jhm die ruh.
Cornelius.
Auff/ auff jhr Gsellen seid jhr troffn?
Hab jhr euch all zu tod gesoffn?
Ey steht auff / richt auff den Kopff/
Odr ich faß euch bey den Haarschopff.
Thut auff die augn / vnd saufft frisch auß/
Wo nicht so packet euch zu Hauß.
Sorgius.
Wie viel hat denn die Glock geschlagn?
Cornelius.
Vmb zehen ists/ was dürfft jhr fragn.
Grillus.
O weh mein Kopff / wie angst ist mir?
Cornelius.
Thut euch der Kopff weh von dem Bier?
Lubentia.
Ich wil wegbringen die Mutter mein.
Cornelius.
Was sol doch das für thorheit sein.
Vber

Vber dem Tisch schnarchn vnd schlaffn/
Gleich wie die jungen Schwein vnd affn/
Habt kaum fünff Kannen gtruncken auß/
Vnd haht doch albereit ein Rausch.

Hosp.

Ihr lieben Söhn/hier ist kein stet/
Zuschlaffen / darumb geht zu Bett/
Wer schläffrig ist/ vnd schlaffet auß.

Cornelius.

Hör Simon, bring sie doch zu Hauß.

Simon.

Huy stehet auff/kein wort man spricht?
Ich gleub der hat kein zunge nicht.
Huy Sorgi, wie göckt jhr außm maul.

Sorgius.

Ey schweig/laß mich göckn/bin sehr faul.

Cornelius.

Huy Grille, wenn wirds werden doch?

Grillus.

Ich habe lust zu spielen noch.
Mit der Köchin. Trul. Der Teuffl hol dich/
Mit deim Spiel/ wo für achtstu mich?
Meinstu daß ich ein Hure sey?

Grillus.

Ey Jungfraw mach kein solch geschrey/
Trullulalulla.

Warumb

Warumb solt ich laut schreyen nicht/
Du bist ein Schelm vnd Bösewicht/
An liechten Galgen magstu gehn.

Grillus.

Du wirst schwere rechnung außstehn/
Für dieses wort / so ich werd lebn/
Ich wil mich an dir rechen ebn.

Trullululla.

An dein drewen ich mich nichts kehr.

Grillus.

Kompt fort/ geht jhr den weg hieher.
Ich wil meinen weg nehmen do/
Juch/ juch/ juch/ holla / hoscha ho.
Folgt/folgt jhr lieben Gsellen mein/
Wir wollen gehen zu dem Wein/
Mein durst ist nicht geleschet gar.

Cornelius.

Ich geb auch ein Gesellen zwar.
Aber der Weinkeller ist zu/
Rath wie man nun den sachen thu.

Grillus.

So wollen wir zu Asmus gahn.

Cornelius.

Ich thu mirs auch gefallen lahn.

Sorgius.

Ich folg auch als ein ehrlich Mann.

Grill. Sorgius. Cornelius. Asmus. Hansius. mit den Scherganten.

Grillus.

Holla holla. Asm. Wer ist denn drauß?

Grillus.

Herr Wirt macht vns doch auff dz Hauß.

Asmus.

Euch werd ich nicht öffnen die Thür.

Grillus.

Es ist ein from Gesell dafür.
Du loser Wirth lest mich nicht ein?

Asmus.

Die trunckenen acht ich nicht from sein.

Grillus.

Du Ertzdieb darffstu mich abweissn?
Wo bleibt dein zusag vnd verheissn?

Asmus.

Was ich zusag / hab ich in acht /
Halt das bey Tag / vnd nicht bey Nacht.
Jtzt sol man ruhen vnd außschlaffn /
Es ist jetzt keine zeit zu sauffn.
Darumb geht zu Hauß / legt euch zu ruh.

Grillus.

Huyt jhr Gesellen schelt flugs zu.

Du Bösewicht. Asm. Ich mag es sein.
Cornelius.
Du btreugst die Leut mit Bier vnd Wein.
Asmus.
Ein jedern für sein Gelt ich gib.
Sorgius.
Du dreyfach vngehengter Dieb/
Grillus.
Du Kirchenreubr. Corn. Studentengifft.
Sorgius.
Du Leutbetrieger / Vnglückstiffter.
Grillus.
Du Hurenwirth/ du fauler schenck.
Asmus.
Der Wort eins mals bin ich gedenck.
Cornelius.
Du großsprecher/ Praler. Sorg. Vnflat.
Cornelius.
Du frässer säuffer Suchdenschad.
Du Ertzverlauffner Schelm vnd Dieb.
Grillus.
Dir seind nur Hurrn vnd Buben lieb.
Wer ander leuten raubt vnd stilt/
Verseuffts bey dir / derselb was gilt.
Asmus.
Das mag deñ sein. Cor. So mags auch sein/
Daß wir die Thür dir lauffen ein.

Asmus.

So mag ichs dem Rectori sagn/
Vnd vber ewern mutwillen klagn.

Hansius.

Heran/ heran jhr Wechter bald/
Schlagt auff die Nachthasn mit gwalt/
Schlagt drauff mit ewrem Knebelspieß/
Schmiert sie wol ab / trefft sie gewiß/
Daß sie euch nicht können entlauffn/
Wir wollen sie lehren vollsauffn.
Da recht/ da recht/ halt sie fein fest/
Bringt sie heran die nassen Gäst.

Cornelius.

Ey last vns gehn/ wir wollen gern/
Dolch/ Mantel vnd Hüte entbern.

Hansius.

Ja die wil ich fleissig verwahrn/
Vnd euch tollen vnd vollen Narrn/
Ins Hundsloch führen/ da solt jhr/
Die Herberge haben bey mir.
Morgen wil ich zum Rector gahn/
Ewren muthwilln jhm zeigen an/
Der wird euch Buben dann wol weisn/
Wie jr nachts die Thür solt zuschmeissn.

Grillus.

Das

Das ist ein finster Herberg trawn/
Kan ich doch keinen weg hier schawn/
Ihr müst mir jhn weisen zuuor.

Hansius.

Was sagt jhr? was steht jhr lang vor?

Cornelius.

Ich habe keine schuld daran.

Hansius.

Dem Rector zeigt solchs morgen an.

Actus III. Scena VI.

Hansius. Fridericus. Valentius.

Hansius.

Herr Rector wir han diese Nacht/
Auß befehl abermals gejagt/
Vnd haben allein zweene Hasn/
Dißmal gefangen auff der strassn.
Da seind jhr Hüte/ Dölch/ vnd Kappn/
Die wir von jhm theten erschnappn.
Wir han sie bald ins loch gesteckt.

Fridericus.

Der Teuffl hat das schmeiß außgeheckt.
Mich wundert warlich dieses Spiel/
Wo die vnsinnigkeit nauß will?
Die vnartigen Bösewicht/
So viel lermen han angericht/

Daß sie der löblichen gemein/
Ein grewel vnd ein schandfleck sein.
All Bubenstück/ Vntugenden/
Die halten sie für Tugenden.
Es fordert traun die billigkeit/
Daß man nur mit gestrengigkeit/
Thu exequirn vbr die Nachtrabn/
Die solchen lermen bey Nacht habn/
Daß sich ander stossen daran/
Sag mir nun/ was han sie gethan?

Hansius.

Herr Rector jhrer wahren drey/
Die treiben auffm Marckt groß geschrey/
Do die Wächter bald dreye riefſn/
Vnd die Leute am besten schliefſn/
Kamen für Asmus Hauß so spat/
Der ein Jung Weib gefreyet hat/
Klopfften vnd pochten hefftig an/
Er solte sie kurtzrund einlahn.
Asmus der Schenck/ als er thet sehn/
Die Nachtrabn für der Thüren stehn/
Daß sie die Naß hatten begossn/
Vnd er die Thür hat zugeschlossn/
War er/ weils vber Mitternacht/
Jhn auffzumachen nicht bedacht/
Aber sie stiessen an die Thür/
Schendeten jhn mit vngebühr.

Frid.

Fridericus.
Was sagte der Wirth denn dazu?
Daß sie jhn machten solch vnruh.
Hansius.
Er fraß es alls gedültig ein.
Fridericus.
Sprangt jhr denn alsbald mitten drein?
Hansius.
Nein traun/ wir warten biß zum end/
Versteckten vns heimlich behend/
In der enge Gaß/ vnd lauschen drauff.
Fridericus.
Was hats denn endlich für ein lauff?
Hansius.
Do sie sahn / daß vergeblich wehr/
Zogen sie auß die Dölch vnd Wehr/
Stachen vnd hiebn die Thür entzwey/
Vnd warffen in die fenster frey.
Die Nachbarn lieffen bald herzu/
Sahen/ was sich begeben thu/
Vnd schryen all vber gewalt/
Da winckt ich meinen Wächtern balt/
Die mit der Hellepart vnd Spiessn/
Weidlich auff die Nachtraben schmiessn.
Den einen in die flucht thun jagn/
Die andern zween zu boden schlagn.

Welche wir bald/ wie sichs gebührt/
Mit vns ins gfengniß han geführt.
Fridericus.
Es steht vns nicht zu leiden das/
Solch kühne that auff freyer straß.
Aber Wachmeister wist jhr dann/
Was sie mögn für Namen han?
Hansius.
Herr Rector, Nein ich weiß es nicht.
Fridericus.
Ich wil sie straffn die Bösewicht/
Wo sie nur eingeschrieben sind/
Vmb zwey vhr euch widerumb herfind/
Vnter deß wil ich schicken hin/
Meinen Diener ins loch zu jhn.
Hansius.
Ade. Frid. Valenti du must gahn/
Sie im Gefengniß sprechen an/
Vnd fragen wie jhr Namen heiß/
Vnd richt es auß mit grossem fleiß.
So sie werden Studenten sein/
In die Matricul geschrieben ein/
So soll man sie denn vmb zwey vhr/
Rauß lassen/ vnd stellen herfür.
Valentius.
Ich wil hingehn/ vnd es erfragn/
Ewr Magnificentz wider sagn.

Sorgius.

Wie bald ists beim trunck vmbgekart/
  Wenn man des Abends frölich ward.
So kömpt am morgen traurigkeit/
  An stat der Hertzfreud schmertzlich leid.
In voller freud geht der anfang/
  In vollem leid steht der außgang.
Mit meinem schaden thu ichs lehrn/
  Wolt Gott ich were hievon fern.
O Corneli! wie hast vns beid/
  Geladn zu vnglückhaffter zeit
O Grille wie närrisch thetst du/
  Das du vns liessest keine ruh/
Die wir doch waren toll vnd voll/
  Auff keim fuß konten stehen wol/
Dennoch für Asmus Hauß vns bracht/
  Vnd zwar in der sinckenden nacht.
O Bier O Wein was richt jhr auß?
  Wenn jhr einnempt des Hertzens hauß.
Aber was wil ich Bier vnd Wein/
  Die schuld gebn/ die vnschüldig sein/
Wenn das Bier vnd Wein hett ein mund/
  Vnd wie wir Menschen/ reden kund/
So würd es sich verthedign fein/
  Aber wir/ wir/ ein vrsach sein.

Daß wir zu viel gesoffen han/
Was ist damit gerichtet an?
Schand haben wir/vnd schläg dazu/
Den Spieß ich nochwol fühlen thu.
Mein schultern/ kopff/ vñ auch mein Rückn/
Thun mir so weh/kan mich kaum bückn.
Mein Gsellen hat die Wacht erschlichn/
Haben müssen ins Gfengniß kriechn.
Wenn sie mich nun würden verratn/
So würd die sach vbel geratn.
Ich muß traun einen Rath erdenckn/
Ich wil mich bald zu jnen lenckn/
Vnd wil sie bitten zu der stund/
Daß sie ja halten reinen Mund.
Vnd mich nicht melden vntern fragn/
Sonst würd mich rürn die Veltins plagn.
Ich muß flugs hin / vnd es verrichtn/
Daß mich der schad betreff mit nichtn.

Actus III. Scena VIII.

Frid. Mag. R. Iustus Assessor. Philippus Notarius. Valentius Pedell. Hansius Wachtmeister. Cornelius. Grillus. Asmus.

Fridericus.

Wo seind die vollen Brüder dann/
Die deß Nachts so geschwermet han?

Val.

Valentius.

Sie gehen vnten im Hauß vmbher.

Fridericus.

Sage / daß Grillus komme her.

Valentius.

Grille, hört jhr? geht jhr aldo?
Ihr solt komn zum Magnifico.

Cornelius.

Ich bin fürwar gantz wolgemuth/
Mein hertz sich nichtes fürchten thut.

Grillus.

Ich fürcht mich traun auch nicht ein haar.

Fridericus.

Sih da du Bube/ kömpstu dar?
Was böser Geist hat dich gerührt?
Daß du solch leben hast geführt?
Vnd diese nechst vergangne Nacht/
Solch Bubenstücke hast vollbracht.

Grillus.

Sie han an mir groß gwalt geübt/

Fridericus.

Du klagst noch/ hast kein Wassr betrübt.

Grillus.

Ja traun/ der Wachmeister hat mich/
Ins loch gesteckt gantz vnschüldig.

Fridericus.

Bistu

Bistu vnschuldig/ der du voll/
Auff der Gaß schreyst/ als werstu toll?
Hastu nicht mit eim Dolch gestochn/
Des Asmus Schencken thür zubrochn?
Hast nicht ein Fenster außgeschlagn?
Dem Wirth gewünscht marter vñ plagn
Ihn ehrenrührig griffen an?
Grillus.
Herr Rector ich habs nicht gethan.
Fridericus.
Du Lügner auffs maul achtung hab/
Dein eigen Wehr dir fellet ab.
Valenti sag daß komme her/
Zu vns alsbald der Wachtmeister.
Hört Wachtmeister dieser gefangn/
Sagt/ er hab nichts böses begangn.
Hansius.
Er war der rechte Redels führ/
Der die andern bracht für die thür.
Er schalt/ er flucht/ er stach/ er warff/
Welchs er fürwar nicht leugnen darff.
Ich hab zu zeugen alle Wächte/
Fridericus.
Ist denn Cornelius grechte?
Der new Student vnd Mutter Sohn/
Was hat denn er zur sach gethon?
Hansi-

Hansius.

Der war fürwar ein schlemmer lawr/
Schrey wie ein grober voller Bawr/
Mit stechen / werffen an das thor/
Gab er einem etwas zuuor.
Er stieß/er schlug/er hieb/er stach/
Hört nicht auff/ biß die thür zubrach.
Die Stein im Fenster musten klingn/
Der dritt/welcher dauon thet springn/
Der halff auch redlich auff der stell/

Fridericus.

Wer ist denn ewer dritter gsell?
Der da entwischt auß jhrer Hand/

Grillus.

Derselbe war vns vnbekand.
Begegnete vns auff der strassn/

Iustus.

Wir können auß der red muth massn.
Das du vns vermeinst zu betriegn/

Grillus.

Herr Doctor ich thu keine Lügn.
Hab jhn zuuormals nicht gesehn/

Iustus.

Du wirst gewiß mit Lügn bestehn.
Wie? wenn man vberweiset dich?

Grillus.

Als dann/wie billich/straffet mich.

Iustus.

Iustus.
Valenti höre / geh hinab/
(Ihr andern weicht ein wenig ab)
Vnd hole her Cornelium.

Valentius.
Corneli zum Rectore kum.

Fridericus.
Ein schön Soldat hinderm Glaßthurm.
Was hastu bey Nacht für ein sturm?

Cornelius.
Herr Rector ich weiß fürwar nicht/
Daß ich solt han was außgericht.

Fridericus.
Wie ein Bub/ ist der ander auch.

Iustus.
Leugne du nur/ wie ist dein brauch.

Cornelius.
Hett ichs gethan/ bekent ichs gern/
Sol ich denn mein Gewissn beschwern?

Iustus.
Ey das war traun geantwort fein/
Wie heist denn der Geselle dein/
Der euch im streit nechten verlassn?

Cornelius.
Der macht den Tumult auff der strassn.

Vnd

Vnd macht daß wir / die nichts begangn /
Von den Wächtern wurden gefangn /
Wie er aber heiß / weiß ich nicht.

Iustus.

So habt jhr nichts böß außgericht?
Ihr habt keim Menschen schadn gethan?

Cornelius.

Durchauß nicht / kan ich wol bestahn.

Fridericus.

Ihr Lügner / mit den lügensachn /
Thut jhr das vbel erger machn.

Cornelius.

Ich hab kein lügen fürgebracht /
Vieleicht hat Hans / welcher die wacht /
Aufführt / vns felschlich angegebn /
Der vns allzeit pflegt widerstrebn.
Er ist ein recht Studenten feind /
Schlegt / ob sie gleich vnschüldig seind.

Fridericus.

Er hat mir die warheit bericht /
Der Schenck wirds euch auch schenckē nit.

Cornelius.

Der Schenck auch ein haß zu vns tregt /
Vns felschlich anzuklagen pflegt.

Fridericus.

Das

Das solt jhr hören zu der stund/
Hört Asmus, sagt mit wahrem mund.
Kennt jhr die zween? Asm. Herr Rector wol.
Fridericus.
Sagt die warheit/ wehren sie vol?
Hatten sie auff der straß ein gschrey?
Asmus.
Ja trawn Herr Rector, sag es frey.
Fridericus.
Haben sie an die thür geschlagn?
Asmus.
Mit gwalt/das mag ich warlich sagn.
Fridericus.
Warffn sie auch in die Fenstr hinein?
Asmus.
Ja trawn Herr Rector manchen stein.
Fridericus.
Han sie euch auch gelestert dann?
Asmus.
Sehr viel/ das ichs nicht sagen kan.
Fridericus.
Wahren jhr dann mehr für ewer thür?
Als diese zwenn/ so stehen hier?
Asmus.
Es war noch einer auch dabey/
Weiß nicht/ wie doch sein Name sey.
Sein

Sein Sprach sehr wol ich kennen kan.

Cornelius.

Der hat diß alls allein gethan.

Fridericus.

Halt du das maul. Sagt weiter auß.

Asmus.

Die Nachtbarn kommen vor das Hauß/
Als sie durchn Tumult auffgeweckt/
Vnd in der Nacht wurden erschreckt/
Vnd schreyen/ daß mir gscheh gewalt/
Do das die Wacht hört/ kömpt sie bald.
Mit Helleparten vnd mit spiessn/
Tapffer auff die Nachtraben schmeissn.
Aber der dritte lieff ins felt.

Hansius.

Ist alls geschehn/ wie ers erzehlt.

Cornelius.

Daß dich der Teuffl in lüfften hol/
Dein Maul stecket der lügen voll.
Ich wolte mich bald an dir rechn/
Vnd mit diesem Dolchen erstechn.

Grillus.

Vnd ich wer wol so ,n Wagehalß/
Vnd legt ein strick an deinen Halß.
Wirff dich in ein stinckend Schmeißhauß/
Daß du nimmer kemest darauß.

Hansius.

Ho sacht / dein drewwort acht ich nicht/
So wenig als wenn mein Magd spricht/
Die mir das Nothhäußlein thut fegn/
Versuch es nur / wil dirs gesegn/
Du kenst noch diese feuste nicht.

Grillus.

Mein hand auch nicht / du Bösewicht.

Philippus.

Halt du das Maul/ das rath ich dir.

Cornelius.

Was habt jhr einzureden hier?

Philippus.

Bistu klug/ so hör auff zu schelten.

Grillus.

Wenn jr nur sprecht/ Sommer potz velten.

Fridericus.

Was fangt jhr an/ jhr losen Bubn/
Für einen lermen in der Stubn?
Entweicht so lang / biß auff begehr/
Jhr wider werd beruffen her.
Sie sind beyde in dieser stundn /
Von Klägern gnungsam vberwundn.
Was meinen ewer Excellentz/
Daß man spreche für ein Sentenz?

Iustus.

Die

Die bösen muthwilligen Tropffn/
Seind werth/ daß man sie thu beropffn.
Straff sie am Leib / oder am Gut/
Das jhnen an der Seel weh thut.
Weil sies so gröblich thun verschuldn/
So solln sie geben dreissig guldn.
Oder sitzen ein gantze Woch/
In einen finstern tieffen loch.

Fridericus.

Ich approbier ›s vrtheil der straff.
Hör Valenti, geh/ verschaff/
Daß die beklagten kommen her.

Valentius.

Kompt rauff nachs Rectoris beger.

Fridericus.

Ihr habt gehört jhr jungen Gselln/
Gründlich beweiß vber euch felln/
Wie der Wachtmeister / vnd Asmus/
Auß einem Mund geben zeugnuß.
Drümb solchem gründlichen bericht/
Können wir widerstreben nicht/
Vnd jhr seid werth/ daß man euch straff/
Vnd solchen muthwillen abschaff.
Entschüldigung/ die jhr fürbringt/
Ist widerlegt/ vnd nichtes klingt.

Demnach ist euch ein straff gestelt/
Zweyer gestalt/ drauß ein erwehlt.
Entweder jhr solt gebn zur peen/
In den Fiscum dreissig floren.
Oder jhr solt ins gfengniß nein/
Do euch nicht leucht der Sonnenschein/
Darinnen solt jhr wol verschwitzn/
Vnd gantzer acht tag drinnen sitzn.
Nun wollen wir es euch freystelln/
Auß diesen zweyen eins z. erwehln.

Cornelius.

Herr Rector beyde straffen zwar/
Gefallen vns nicht gantz vnd gar.

Fridericus.

Das gleubn wir wol/ vns gfelts auch nicht/
Daß jhrs so vbel außgericht.

Iustus.

Was bdenckt jhr euch ? Valenti lauff/
Vnd schleuß bald das Gefengniß auff.

Grillus.

Nein in das loch wir traun nicht wolln/
Erwehln die Geltstraff/ die wir solln.
Doch bitt ich dienstlich/ daß die Herrn/
Die straffe lindern ohn beschwrrn.

Iustus.

Wie

Wie viel wolt jhr denn geben? Grill. Herr?
Wolt mirs gleuben/ ich hab nicht mehr/
Denn ein Goltgülden / den mir gab/
Die Mutter/ als ich zoge ab/
Denselben wil ich zur straff gebn.

Cornelius.

Wenn ich gleich retten solt mein lebn/
So hab ich doch jetzund nicht mehr/
Denn einen einigen Thaler/
Den wil ich gebn/ mehr weiß ich nicht.

Iustus.

Die wort sind all dahin gericht.
Daß jhr nur vnser spott vnd lacht/
Das seind wir zleiden nicht bedacht.
Geht hin ins Gfengniß. Corn. Das sey fern/
Daß wir solten spotten der Herrn.
Wir können sagen mit warheit/
Mehr han wir nicht zu dieser zeit.

Fridericus.

Wolt jhr vns denn jetzund zusagn/
Daß jhrs wolt gebn in vierzehn tagn?

Cornelius.

Ja. Aber wir bitten nochmal/
Daß doch geringer werd die zal.

Fridericus.

Wolan funffzehn Gulden zehlt auff/
Wenn vierzehn tage sind verlaufft.
Cornelius.
Ich sages zu. Grill. Ich glob es frey.
Fridericus.
Wolan so wil ich legen bey/
Die feindschafft / so da ist entstandn/
Vnter euch / so da sind verhandn/
Als zwischen euch beklagten zween/
Vnd zwischen Hans/vnd Weinschenck.
Daß jhr euch hinfort nicht solt rechn/
Wie solchs vnser statuta sprechn.
Demnach Amptswegen befehl ich/
Euch Philippe, daß jhr deutlich
Den vrfrieden jhn leset vor/
Jhr aber hört/ thut auff das Ohr/
Vnd sprecht jhm die wort nach mit will.
Philippus.
Ich Cornelius/ vnd ich Grill.
Corn. Grill.
Ich Cornelius, vnd ich Grill.
Philippus.
Bekenne gern / vnd freywillig.
Corn. Grill.
Bekenne gern/ vnd freywillig.
Philippus.

Daß

Daß ich dem Weinschenckn freuentlich.
Corn. Grill.
Daß ich dem Weinschenckn freuentlich.
Philippus.
Die Thür gestürmt/ fenster zerschlagn.
Corn. Grill.
Die Thür gestürmt/fenster zerschlagn.
Philippus.
Ihn gelestert/ gedräwt zu schlagn.
Corn. Grill.
Ihn gelestert / gedräwt zu schlagn.
Philippus.
Daß der Wachtmeister recht gethan.
Corn. Grillus.
Daß der Wachtmeister recht gethan.
Philippus.
Daß er mich hat geklaget an.
Corn. Grill.
Daß er mich hat geklaget an.
Philippus.
Vnd daß der Herr Magnificus.
Corn. Grill.
Vnd daß der Herr Magnificus.
Philippus.
Mir aufgelegt ein billich Geltbuß.
Corn. Grill.

Mir auffgelegt ein billich Geltbuß.

Philippus.

Vnd daß ichs nimmermehr wil rechn.

Corn. Grill.

Vnd daß ichs nimmermehr wil rechn.

Philippus.

Solchs thu ich an Eydsstat versprechn/

Cornel, Grill.

Solchs thu ich an Eydsstat versprechn.

Philippus.

So war mir Gott helff in sein Reich.

Corn. Grill.

So war wir Gott helff in sein Reich.

Fridericus.

Wolan geht hin/werd from/hüt euch.

Argumentum Actus IIII.

Im vierdten Act. der Susio, Scen. 1.
Auß Vngern kömpt/ vnd ist gantz fro/
Thut dem Cornelio zeigen an/
Wie es jhm sey im Krieg ergahn/
Cornelius im gegentheil/
Klagt Susioni sein vnheil/
Wie jhm sein stürmend sey worden sawr/
Hab sitzen müssn im Finckenbawr.
Führt jhn darnach hin für ein Gast/
Deß frewen sich die Jungen fast. Scen. 2.

Nach

Nach diesem wird Grillo kunt gthan/Scen.3.
Das Susio sey kommen an.
Geht drauff mit Sorgio, suchet jhn/
Bald kömpt ein frembder Bot herein/Sc.4.
Vnd thut dem Kramer zeigen an/
Das Cornel sachn sehr vbel stahn.
Drauff geht der Kramr im vollē lauff/ Sc.5.
Vnd rüfft Corneli schüldner zuhauff/
Thun ihn fürm Rector hört beklagn/
Solchs thut Cornelio ansagn/Scen.6.
Der Susio nach welchem er/
Auffm Marckt den Kramer vngefehr/
Antrifft/jhn schlegt/vnd geht dauon/
Vnd lesset jhn in sorgen stahn/ Scen.7.
Bald wird der Cursor ablegirt/ Scen. 8.
Das er Cornelium citirt.
Alsbald Cornelius comparirt, Scen. 9.
Wird er vom Concilio damnirt.
Vnd zehen Jahr lang relegirt,
Drübr er sie all iniurisirt.
Solchs Sorgius erfahren thut/
Vnd fasset drüber ein vnmuth.
Susioni dieses auch vermeldt/
Daher Grillus sich traurig stelt.
Nach diesem allen tregt dauon/ Scen. 11.
Cornelius groß spot vnd hohn.

 Sein

Sein gwissen thut jhm wachen auff/
Drey Creditorn kommen zu hauff/
Vnd seiner Kleider jhn spolirn/
Das macht jhn recht Cornelisirn.
Wie diese kaum sein kommen hin/
Kömpt erst Lubentia zu jhm/
Vnd bringt jhm einen jungen Sohn/
Gibt jhn jhm hin/ vnd wil dauon.
Erst mehrt sich schmertz vnd hertzeleid/
Beredet sie doch mit bescheid/
Daß sie das Kind nimpt wider an/
Vnd lesset jhn in sorgen stahn.
Darnach Cornelius zeucht heim/
Damit der Actus ist geschehn.

Actus IIII. Scen. I.

Cornelius. Susio, Donatus.

Susio.

Glück zu/ glück zu/ Corneli from/
Ich bin fro/ daß ich zu dir kom.

Cornelius.

Mein lieber Susi, danck hab du/
Hertzlich gern ich dich sehen thu.
Behüt Gott / wie sichstu doch auß?
So sahstu nicht/ do wir zu Hauß/
Miteinander giengen zum Bier/
Gar anders kömpstu mir jetzt für.

Sus.

Susio.
Wie so? Corn. Domals warst du so fein/
Bey leib / mit dicken wängelein/
Vntrm angesicht fein roth vnd klar/
Vnd wuchsen dir erst die Milchhaar.
Hattst nicht so langen knebelbart/
Augen waren nicht so feindlichr art.
Damals fein langsam giengst herein/
Wie ein Schneck mit jhrm Häuselein.
Jetzund wolt ich wol schweren drauff/
Ein Hirsch gleicht dir nicht in den lauff/
So schnell leuffstu jetzunder fort.
Susio.
Corneli wirstu das Sprichwort?
Cornelius.
Was denn für eins? Sus. Vulpes pilum,
Mutat quidem non animum.
Ein Fuchß bleibt allezeit ein Fuchs/
Obs maul gleich rauch wer wie ein Luchs/
Daß ich jetzunder bin so magr/ (hagr/
Hungrig/ verschmacht/ bleich/ dürr / vnd
Hab lang haar / wie ein zöttricht Hund/
Ein grossen knebelbart am Mund/
Weite augen / vnd lauff gesch wind/
Gleich wie nach den Hasen ein Wind/
Das hab ich alls aussm Krieg mitbracht.
Denn weil ich jetzt kom auß der schlacht/
So

So bring ich mit mir dünne Wangn/
Langen Halß/ als wer ich gehangn/
Ich darff mit gutem grunde sagn/
Mehr Vngrisch Leuß bring ich getragn/
Als Reichsthaler/ vnd Vngrisch Gold/
Vnd wann ich dort so gehen wolt/
Als ich pflegt zu gassiern daheim/
So würd ich jetzt nicht bey dir sein/
Denn wer mit eim Türcken wil streitn/
Der wird wol lernen gschwinde schreittn.
Dann wann die Türcken Sieg erlangn/
So heists gelauffn/ vnd nicht gegangn.
Denn sie mit jrem Türckischn Sabl/
Die Deutschen hawn auff den Schnabl.
Wo sie nicht Hasen füsse han/
Lauffen/ vnd fliehen mit der Fahn/
Sie schiessen hinder her/ das sumt/
Vnd einem in den Ohren brumt.
Ob nun wol ich des vnglücks viel/
Erlitten hab in Krieges Spiel/
Vnd hab endern müssen viel ding/
Mein vorig gmüth doch wider bring.
Denn ich kan noch spieln/ fressen/ sauffn/
Fenster außwerffn/ thüren aufflauffn/
Vnd Herrn vnd Frawen herauß jagn/
Mit Dolchen stechen/ hawen/ schlagn.

Ja Corneli wie gfelt dir das?

Cornelius.

Du bist fürwar kein feiger haß/
Sondern du hast eins Kriegsmans muth/
Dadurch man lob erjagen thut.
Denn auß Studieren vnd der Schrifft/
Wenig denckwirdigs man trawn stifft.
Die Ehr/ die man hat auß Baldo,
Auß Bartholo vnd Galeno,
Darnach man heut so fleissig tracht/
Die ist bey mir nichtes geacht/
Vergeblich ist der glerten fleiß/
Ein frischen muth ich lob vnd preiß.

Susio.

Do recht Corneli, du redst fein/
Drümb weil wir noch jung vñ starck sein/
So lasset vnser tag zubringn/
In sauffen/ fressen/ singen/ springn/
Vnd vnser Hertz auff etwas setzn/
Damit wir vns mögen ergetzn/
Entweder gehn zum Bier vnd Wein/
Mit guten gsellen lustig sein/
Spielen im Bret/ odr in der Karttn/
Mit Dessacken schlagn auff die schwartn
Oder welchs mich das best dünckt sein/
Schertzen mit schönen Jungfrewlein/

Mit

Mit solchem freyen Ritterspiel/
Last vns zubringn deß lebens ziel/
Beuorauß/ weil das Junge Blut/
Zu solchem Spiel lust tragen thut.
Der Jüngst Tag ist noch weit fürwar/
Kömpt noch vber viel hundert Jahr.

Cornelius.

Potz venus leiden / Susi mein/
Du redst von frewde warlich fein/
So war der Bacchus helffe mir/
Ich halt es gentzlichen mit dir/
Vnd weil du weg gewesen bist/
Hab ichs getriebn zu jeder frist/
Also daß ich gesetzt einmahl/
Im Finckenbawr im finstern Saal.

Susio.

Hui! einmal allein? schem dich doch/
Mit mir solstu noch offt ins loch.
Was ist denn daran groß gelegn?
Kompt doch auch offtmals ein scharff regn
Vnd donner nach der heissen Sonn/
Aber keiner stirbet dauon.
So hab ich auch erlebt die zeit/
Daß auff trawren gefolget frewd.

Cornelius.

Den

Den bösen wunsch wende Gott ab/
Zum finstern loch kein lust ich hab/
Meiner würd vbel werdn gewart/
Denn der Rector drewet mir hart/
Wenn ich widr kem / zu relegirn/
Von aller freyheit excludirn.

Susio.

Was fragstu nach Studenten Ordn?
Was bistu doch gebessert wordn/
Von ihren Priuilegiis?
Gar nichtes/das weiß ich gewiß.
Ich lobe der Soldaten Stand/
Der hat vbr all die Oberhand/
Wer hat im hertzn ein frisches blut/
Ein solchn die gantz Welt ehren thut.

Cornelius.

Nun bin ich gantz einig mit dir/
Junger / lauff hin/ vnnd hol mir Bier/
Auß vnsers Herrn vnd Wirtes Hauß/
Vnd bleibe Ja nicht lange auß.

Donatus.

Ich wil mich/Herr/seumen mit nichten/
Aber/sol ich noch mehr außrichn?

Cornelius.

Ja traun/ich hets vergessen bald/

Donatus.

Sagt mirs / es sol werden bestalt.

Cor-

Cornelius.
Bestelle / das mir werd bereit/
Heut ein herrlich Abendmahlzeit/
Von Bratn / vnd gekochter speiß/
Gebackens auch mancherley weiß/
Denn vz Abends werd ich mit mir bringn /
Ein Gast / vnd wil sein guter dingn/
Donatus.
Ich wils der Wirttin melden an/
Cornelius.
Kom bald wider her mit der Kann.
Du Susi solt heint sein mein Gast/
Ein herlich mahl zur warten hast.
Aber wir woln ein gut Trüncklein
Haben/vnd dabey frölich sein.
Susio.
Vmb essen dich bekümmer nicht/
Ich achte nicht köstlich Gericht/
Ich gehe mit/hab lust zusauffn /
Wil dir vom Trunck trawn nit entlauffn.
Ich bin ein Held im Kannen-Krieg/
Trag gmeiniglich dauon den Sieg /
Wo man nicht theilt maulschellen auß /
Die ich trag ohne Sieg zu Hauß.
Aber höre Corneli frisch/
Wie viel hastu Geselln am Tisch?
Corneli-

Cornelius.
O wenig jetzund. Sus. Wie viel dann?
Cornelius.
Unser sind eben zwölff zusam.
Susio.
Düncket dich das noch wenig sein?
Cornelius.
Freylich wenig. Sus. Ich sage nein.
Dann wie viel Kostgengr sein im Hauß/
So viel kann, muß ich trincken auß/
Weil mich/weñ mir einer eins bringt/
Studenten Ordnung dazu zwingt/
Daß ich jhm muß bescheiden thun.
Cornelius.
Schweig doch stille/ mich wundert nun/
Daß du jetzund dauon darffst sagn/
Wiltu für zwölff kannen verzagn?
Ich dencke an die zeit jetzund/
Daß du zwantzig Kannen hast kund/
In dreyen stunden trincken auß/
Wie kömpt dir dann jetzt/ an ein grauß?
Susio.
Es hat sich jetzt alls vmbgewendt/
Ich führ ein andr Tischregiment/
Denn weil ich weg gewesen bin/
Deß Weins ich gar gewohnet bin/

Doch wil ich mich versuchen dran/
Was ich noch heute trincken kan.
Wenn nur das Bier möcht sein geschmack.
Cornelius.
Es hat schön farb/ vnd guten schmack.
Aber der Jung kömpt wider an/
Vnd bringt vns deß Biers eine Kann/
Da soltus selber kosten balt/
Wies schmeck/ vnd was es hab für gwalt/
Hör Junger/ wasch das Gläßlein rein/
Vnd schenck das Bier/dz du bracht/drein.
Wolan Susi es gilt dir das/
So viel da gehet in das Glaß.
Grillus.
Gesegn dirs Gott im Bauch vnd Mund.
Cornelius.
Im trunck ists auß/ biß auff den grund.
Grillus.
Da recht/ im trunck thu ich dir gleich.
Gesegens Gott. Sus. Dir auch deßgleich/
In einem Athem biß in grund/
Hab ichs herauß. Corn. Wie schmeckts deim Mund?
Susio.
Es schmeckt mir wol/ die farb ist gut/
Wie Gold so gelb es scheinen thut/
Es

Es ist nicht Wässriche / sondern rein/
Schmeckt als weñs Zerbster Bier solt sein/
Oder wer zu Rostock gebrawn/
So schön thut mans im glase schawn/
Wo nicht/ so sicht michs dafür an/
Es sey Hambürgisch odr Brühan.

Cornelius.

Ja das ists. Sus. Wolln wir denn bald fort?

Cornelius.

Ja jetzund wolln wir an das ort.
Innger/ den Mantel mir herthu/
Den Hut / vnd putze mir die schuh.

Donatus.

Herr hier bring ichs / was jhr gewolt/
Sagt mir/ ob ich sonst mehr thun solt.

Cornelius.

Nach der Malzeit mit Simon risch/
Komme/ vnd wart auff für dem Tisch /
Bring du mit dir ein kleines liecht/
Simon die fackl/ vergiß es nicht/
Vnd seht/ wenn ichs heiß zünden an/
Daß jhrs alsbalde habt gethan.

Donatus.

Herr/ es ist gut/ wils nicht vergessn.

Cornelius.

Es ist zeit / daß wir gehn zum essn.

Susio.
Geh vor / ich wil dir folgen dann.
Cornelius.
Jch wils thun/ weil dus so wilt han.
Actus IIII. Scena II.
Simon. Donatus.
Simon.
Donate gieng der Juncker auß?
Donatus.
Jetzt gieng er in deß Wirtes Hauß.
Simon.
Nam er den frembden Gast mit sich?
Donatus.
Ja. Sim. Hieß er deñ auch mich vnd dich
Nachfolgen auff den Abend spat?
Donatus.
Ja ernstlich solchs befohlen hat.
Simon.
Hem! was dünckt dich? meinstu auch wol?
Daß er deß Abends zechen sol?
Vnd seinen Gast also tractirn/
Daß man jhn muß zu Hause führn?
Donatus.
Da zweiffel ich gar nichtes dran/
Was gilts/ er helt sich als ein Mann?
Vnd

Vnd seufft die andern alle weg.

Simon.

Gleub schwerlich / daß ers enden mög.
Denn wenn gleich Hercules da wehr/
So würds jhm dennoch werden schwer/
Wider zweene sich auffzulegn/

Donatus.

Ich weiß/ er hat Artznen dagegn/
Die ist also bereitet zu/
Daß jhm der trunck nicht schaden thu.
Die hat er heute mitgenomn.
Die andern han jhn fürgenomn.
Bey der Wittwen lustig zu sein/
Die da hat drey schöne Jungfrewlein.

Simon.

Donate ich habs wol gehört/
Was du meinest für einen ort.
Aber stell das auff dißmal ein/
Laß redn/ was vns mög nützlich sein.

Donatus.

Bin wol zu fried. Sim. Wenn du wirst sehn/
Daß d, Abendmalzeit ist geschehn /
Vnd die Tischburß tunckel außsicht/
So seume dich bey leibe nicht/
Sih daß du kriegst ein höltzern flaschn/
Darauß wir vnser Hälser waschn/

Setz sie in winckel/ geuß Bier drein/
Bring sie denn zur Marthen hinein/
Daß sies vns mög zu gut auffhebn/
Vnd sag/ wir wollens zum besten gebn/
Vnd morgens frů mitm Sonnenschein/
Bey jhr in jhrem Hause sein.

Donatus.

Simon das wil ich so verschaffn/
Denn vnser Junckr wird morgen schlaffn/
Vnd für drey schlägen nicht auffstehn/
Vnter deß könn wir fein hingehn/
Denn ich kenn vnsers Junckern art/
Wenn er zu Abends gesoffen hart/
Kömpt er für drey nicht auß dem Bett/
Die vbrig stundn spielt er im Brett/
Oder auch offtmals in der Karttn/
So kan ers Abendmal abwarttn.

Simon.

Du bist ein recht verschmitzter Tropff/
Redst traun auß keinen Kalbeskopff/
Wir han in einer Schul studirt/
Vnd in der Schalckheit promouirt.
Wolan so mach dich auff die bahn/
Eh du wilt zu dem Junckern gahn/
So geh zuuor in Marthæ Hauß/
Vnd richt mit fleiß die sache auß/

Bitt/

Bitt/ daß sie auffbleibt in der Nacht/
Biß du die flasch mit Bier hast bracht/
Sie möchte sonsten zu Bette gahn/
Eh du mit der flasch kemest an.

Donatus.

Das wil ich jetzund bald verrichtn/
Vnd lenger auffschieben mit nichtn/
Du magst mir nachfolgen als denn/

Simon.

Wil mich bald machen auff die Bahn/
Wenns zeit wird sein/ gehe du nun/
Ich hab noch ein wenig zu thun.

Act. IIII. Scen. III.

Sorgius. Grillus. Simon.

Grillus.

Corneli hör / flugs doch herlauff//
Lauff doch/ vnd mach die Thür vns auff.

Simon.

Wer ist denn draussen für der Thür?

Grillus.

Ich ich / hörstus nicht? bin dafür.

Simon.

Wer ist der ich bins? kenn euch nicht.

Grillus.

So spreche ich / du Bösewicht.

Mach auff/ mach auff/ sag ich/ mach auff/
Oder die Thür auff stücken lauff.
Simon.
Es ist kein Herrn gebot/ hört jhr.
Grillus.
Du Ertzschelm/ was murrstu bey dir?
Simon.
Ich murr nicht/ Wer ist dann dafür?
Der so grewlich stöst an die Thür?
Grillus.
Fragstu dennoch wer ich doch sey?
Ich bin Grillus sag dirs nun frey.
Simon.
Ach Grille, bitt/ mirs zu gut halt/
Daß ich nicht auffgethan alsbalt/
Ich dacht/ es wehr einander hier/
Grillus.
Weil du mich bittst/ vergeb ichs dir/
Aber wo ist Cornel dein Herr?
Simon.
Ich gleub zur Malzeit ohngefehr/
Denn er hat einen Gast bekomn/
Den hat er mit zu Tisch genomn.
Grillus.
Was ist der Gast denn für ein Mann?
Simon.
Zuvor ich jn nicht gsehen han.
Grillus.

Grillus.
Kennstu jhn nicht/so frag aldo/

Simon.
Er heist mit Namen Susio.

Grillus.
Hör Sorgi, Susio ist komn/

Sorgius.
Ich hab es jetzo wol vernomn.
Aber wie sicht er doch nun auß?

Simon.
Gar dürr / wie ein verhungert mauß.
Die augen sind gar außgebogn/
Vnd kömpt auß Hungerland gezogn.

Sorgius.
Es ist der Susio fürwar/
Kom laß vns beyde gehen dar /
Wolln hören / was er newes bring.

Grillus.
Bin mit dir zu frieden aller ding.

Simon.
Ich wil auch mit euch gehen hin/
Wie ichs vom Junckern gheissen bin.

Grillus.
Ich hab die Fackel schon bereit /
Wir kommen ebn zu rechter zeit.

Act. IIII. Scen. IIII.

Ocypus. Harpax.

Ocypus.

Ich seh den an fürn güten Mann/
Ich muß jhn warlich sprechen an.
Hört jhr Mann mit dem langen Bart/
Hört doch/ ich bitt / ein wenig wart/
Gebt mir antwort/auff das ich frag.

Harpax.

Wünscht jhr denn keinen guten tag?

Ocypus.

Kein gute tag ich selbs nicht hab.

Harpax.

Mir werd jhr auch kein nehmen ab.
Was fragt jhr denn? was wolt jhr mir?

Ocypus.

Kennt jhr auch einen Menschen hier?
Euch frag ich. Har. Ja ich kenne mich.

Ocypus.

Jhr vexirt mich/ ein andrn mein ich.

Harpax.

Wie soll derselbe heissen dann?

Ocypus.

Cornelius das ist sein Nam.

Harpax.

Cornelius ist mir bekand.
Was bringt jhr jhm auß frembden land?

Ocypus.

Ocypus.

Diß schreiben solt er von mir han

Harpax.

Was mag doch guts news drinnen stahn?

Ocypus.

Nichts gutes/ aber böses viel.

Harpax.

Sagt mirs/ heimlich ichs halten will.

Ocypus.

Es seind vielfeltig böse klagn/
Sein frommen Eltern vorgetragn/
Von seinem lesterlichen lebn/
Darein er sich gentzlich ergebn/
Daß er nur frist / vnd seufft allzeit/
Spielt/ vnd bey jungen Frawen leit/
Vnd treibet ander Sünd vnd schand/
Zu hohn dem lieben Vaterland/
Verthut das Gelt/ lebt ohne sorgn/
Vnd thut von tag zu tag auffborgn/
Darumb er auch gesessen ein/
Solchs han erfahrn die Eltern sein.

Harpax.

Behüte Gott / was hör ich nun/
Han es sein Eltern erfahren thun?

Ocypus.

Ja trauwn. Har. Was thun sie dazu sagn?

Ocypus.

Sie sind Kranck wordn in kurtzen tagn.
Auß grosser sorg vnd kümmerniß/
Ob sie noch lebn/ist vngewiß.

Harpax.

O Corneli, nun bistu arm!

Ocypus.

Der ärmste/ das es Gott erbarm/
Denn die Eltern gantz wol bedacht/
Haben ein Testament gemacht/
Vnd jhn enterbet gantz vnd gar/

Harpax.

Das ist ein böß Botschafft fürwar/
Denn was er schuldig mir allein/
Wird hundert/viertzig Thaler sein.

Ocypus.

Jst ers noch schüldig/ so wil er/
Sie nun bezahlen nimmermehr/
Dann er von seines Vaters Gut/
Nicht einen Pfenning empfangen thut/
Wie der Brieff zeuget mit der that/
Den der Notarius gschrieben hat.

Harpax.

Damit krenckt jhr mein hertz zur frist/
Wie ist die Welt so voller list.

Es ist

Es ist kein glaub/red ich ohn Spott/
Der Menschen glaub ist nun gar todt.

Ocypus.

Thut er euch etwas schuldig bleibn/
So wolt ihr mir es nicht zuschreibn/
Aber hört doch/Wo ist er dann?

Harpax.

Nicht eigendlich ichs wissen kan/
Wo jhrn nicht find in Wirtes Hauß.

Ocypus.

Wo forsch ich denn den Wirth nun auß?

Harpax.

Er wohnt das dritte Hauß von hinn/

Ocypus.

Wolan/ so wil ich gehn dahin.
Vnd dieses Schreiben zu jhm tragn/

Harpax.

Die Zeitung wird jhm nicht behagn.
Er wird noch alzu zeitlich lesn/
Vnd wünschn/ jr wehrt nicht hie gewesn.

Act. IIII. Scen. V

Fridericus Magn. Rector. Valentius. Gerhardus der Wirth. Harpax der Kramer. Chrysostomus der Buchführer. Morsio der Apotecker. Hanno der Weinschenck. Novellus der Schneider. Schmuto der Schu-

Schuster. Carpzovius der Balbierer. Almus der Schenck. Martha die Wäscherin.

Fridericus.

Mich wundert/ daß so,n hauffen Leut/
Da stehn/ weiß nicht/ was das bedeut.

Valentius.

Herr Rector, es sind Gleubiger/
Corneli halben kommen her.

Fridericus.

Ich wil hinauß zu jhnen gahn/
Hörn / ob sie was zu klagen han.
Ihr lieben Leut Gott grüsse euch.

Gerhardus.

Herr Rector, Gott woll dancken euch.

Fridericus.

Was wolt jhr ? was ist ewr begern ?
Wolt jhr mein rath vnd hülffe gern ?

Gerhardus.

Herr Rector, es ist ein solch sach/
Die vns allen macht vngemach/
Besonders mir. Frid. So zeigt mirs an.

Gerhardus.

Cornelius, den die Herrn han
Vnlangst im Gefengniß behafft/
Der ist vns alln mit schuld behafft/

Wenn

Wenn wir jhn mahnen / ists so viel/
Als wenn man Wasser schöpffen wil/
Auß einem Stein/ darumb ich bitt/
Der Herr wolls vns versagen nit/
Vnd jhn dazu halten mit zwanck/
Daß er die schuld bezahl mit danck/
Oder jhn einsetzen ohn frist/
Biß er zahl was er schuldig ist.

Fridericus.

Tretet fein ordentlich zusam/
Sagt mir/ wie heisset ewer Name?

Gerhardus.

Gerhardus. Frid. Wie hoch/ sagt mir nun/
Die Schülden sich erstrecken thun.

Gerhardus.

Hundert gulden für Speiß vnd Tranck/
Aber noch eins/ das vns macht kranck/
Meiner Tochter hat er gestoln/
Jhr Ehrenkräntzlein vnuerholn.
Vnd sie geschwengert / welchs dann er/
Vermag zu zahlen nimmermehr/
Vnd ist dem Teuffl mit Leib vnd Seel/
Verhafft biß in abgrund der Hell.

Fridericus.

Das wend so Gott im Himmel ab/
Saget/ was jhr vor Namen habe.

Harpax.

Harpax.

Harpax heiß ich/vnd hab ein Kram/
Darauß er etlich wahren nahm.

Fridericus.

Wie hoch erstreckn sich ewre schüldn?

Harpax.

Hundert vnd drey vnd viertzig Güldn.

Fridericus.

Chrysostome Wie viel denn euch?

Chrysostomus.

Herr Rector Hundert Marck thuts gleich.

Fridericus.

Morsio sind ewre Schulden hoch?

Morsio.

Es sind achtzehen Gülden noch.

Fridericus.

Weinschenck/Wie viel denn euch für Wein?

Hanno.

Dreissig Güldn gerad es sein.

Fridericus.

Wer seid jhr? Nov. Ein Schneider bin ich.

Fridericus.

Ist er euch auch etwas schüldig?

Novellus.

Zwölff Gülden noch Restiret mir.

Fridericus.

Jhr guter Freund wie heisset jhr?

Schmu

Schmutzo.

Jch heiß Schmutzo, gnediger Herr/
Vnd bin meins Handwercks ein Schu⸗
Zehn Thaler ist er schüldig mir. (ster/

Fridericus.

Seid jhr nicht Carpsovv der Balbier?

Carp.

Ja Herr. Frid. Wie viel begert jhr dann?

Carp.

Drey Thaler muß ich von jhm han.

Fridericus.

Seid jhr Asmus? Asm. Ja ich bins Herr/
Er ist mir schüldig sechs Thaler.

Fridericus.

Jhr Wäscherin/ was fordert jhr?

Martha.

Drey Thaler ist er schüldig mir.

Fridericus.

Habt jhr auch alle recht gezelt?

Grex.

Ja/ wie sichs in warheit verhelt.

Fridericus.

Jch wil mit jhm reden/ alsdann/
Wo ich euch nur verhelffen kan/
Wil ich willig werden erfundn/
Kompt jhr wider in dreyen stundn.

Vntr deß wil ich Cornelium,
Citiren lassen / daß er kum.

Actus IIII. Scen. VI.

Cornelius. Susio. Harpax.

Cornelius.

Ey nein / hat Harpax das gethan?

Susio.

Ja. Corn. mich schuld halb geklaget an?

Susio.

Ja. Corn. hat all ander Creditorn /
Mit sich geführet zum Rectorn?

Susio.

Das hörstu wol / was ich dir sag /

Cornelius.

Daß dich Schelmen der hagel schlag /
Daß dir der Teuffl den Halß zerbrech /
Ein Schelm / wo ich nicht solches rech.

Susio.

Das rath ich auch / sih da kömpt er /
Auffm Marckt spatzieren ohn gefehr.

Cornelius.

Daß ich kein stock hab / thut mir weh /
Wolt jhm den Kopff schlagen entzwey.

Susio.

Lauff hin / vnd schlag jhn mit der faust /
Daß jhn vor Blut das Angsicht paust.

Corn.

Cornelius.
Das wil ich thun. Sus. hör laß mich doch/
Dich eins trewlich erinnern noch/
Ich wil hier stehen auff der Wacht/
Wenn er dich vberwindt mit macht/
So ruff mir / wil bald bey dir sein/
Mit feusten weidlich schlagen drein.
Cornelius.
Nehms zu danck an/O glück füg dich/
Steh mir jetzt bey / verlaß nicht mich.
Hör du Schelm vnd ehrloser Mann/
Wie ist dir der sinn kommen an?
Mich nicht alleine / zu verklagn?
Sondern auch andern Schüldnern sagn/
Daß sie zum Herrn Magnifico
Seind gangn / mich angeklagt aldo?
Harpax.
Ich darff ewr vnnütze wort nicht.
Cornelius.
Was plauderstu du Bösewicht?
Harpax.
Ihr mögt eim andrn ein kappe schneidn/
Last ab/ ich wils von euch nicht leidn.
Seht zu / daß jhr nicht selber fallt/
In die grub/ die jhr mir gestalt.

Wie offt habt jhr verheissung gthan?
Wenn ewer Bote keme an/
So solt ich das Gelt haben bahr?
Der Bott ist komn / kein Gelt ist dar.
Cornelius.
Ists gewiß / daß mein Bott kommen ist?
Harpax.
Was fragt jhr/ welchs jhr selber wisst?
Cornelius.
Ich wil dich bald ins gsichte schmeissn/
Die zung zum Halse rausser reissn/
Daß du also künlich darffst liegn.
Harpax.
Das thun alle / die leut betriegn/
Daß sie mit schlägen / vnd mit praln/
Jr Creditoren wolln bezaln/
Das ist der danck / den s. vns beweissn.
Cornelius.
Darffstu mich ein Betrieger heissn?
Hab ich denn dich betrogn jemals?
Da hastu Schelm eins an den Halß.
Da/ da/ du Dieb/ nim die püff ein/
Da hast noch eins/ dabey denck mein.
Harpax.
Hör du Betrieger / du hast mich/
Vberfallen muthwilliglich/
An

An mir geübet groß gewalt/
Wils dem Rectori klagen balt.

Cornelius.

Was? wiltu noch drewen zur stund?

Susio.

Schlag jhn nur tapffer auff den Mund.

Cornelius.

Ich thues. Sus. Huy kehr jhm weidlich ab die (flöh.

Harpax.

O weh/ O weh/ O weh/ O weh.

Cornelius.

Was schreystu viel? Har. O weh/ O weh.

Susio.

Es ist gnung/ einmahl absteh/
Hör auff/ du schlegst jn sonst gar tod.

Cornelius.

Geh hin an Galgn/ so hats kein noth.

Actus IIII. Scen. VII.

Harpax.

Weh mir/ wie hat die hoffnung mich/
Betrogen nun so gar schendlich!
An das vnglück hett ich nicht dacht/
Dazu ich so plötzlich gebracht!
O wie ein böß vnglücklich zeit/
Han wir leider erlebet heut!

Was wiltu gleubn? wem wiltu trawn?
Auff welchen Menschen wiltu bawn?
Zu dieser zeit der Glaub erkalt/
Die Trewe auch versawret balt/
Die liebe / Gottes furcht/ gutthat/
Vnd freundschafft gar ein ende hat.
Dagegen geht in vollem schwangk/
Betrug/ list/ falschheit/ vnd vndanck.
Also kommen an guten sittn/
Die bösen heuffig eingeritten/
Vnd reissen vmb sich wie ein flut/
Drümb kan es nimmer werden gut/
Vnd die letzten newen geberdn/
Von tag zu tage erger werdn.
Welchs dann mit meinem schaden zwar/
Ich an Cornelio erfahr/
Welchem ich so viel wahrn vertrawt/
Dafür hat er mir mein leib zerblawt/
Vnd mich auffs grewlichste gescholtn/
Also wird mir die Trew vergoltn.
Die schmach von diesem Bösewicht/
Wil ich vngrochen lassen nicht/
Ob ich gleich hett kundt widerschlagn/
Hab ichs doch gdültig wollen tragn/
Daß ich nicht vnrecht möge han/
Nun wil ich flugs zum Rector gahn.

Act. IIII. Scen. VIII.

Ocypus. Cornelius.

Ocypus.

Ich bin die gantze Stad durchloffn/
Vnd hab euch nirgend angetroffn.

Cornelius.

Ich gleube es/vnd gleubs auch nicht/
Wenn kamstu her? sag mir bericht.

Ocypus.

Gestern vmb Mittag kam ich hier.

Cornelius.

Harpax hat wahr gesaget mir.
Mir ligts auffm hertzen / wie ein bley/
Gott geb/ wie es auch jmmer sey.
Hör Bott/ wie viel bringstu denn Gelt?

Ocypus.

Mir ist durchauß nichts zugestelt.

Cornelius.

Das trawren nimpt mein hertze ein/
Mich schwant/ es werd nicht richtig sein/
Seind mein Eltern auch noch am lebn?

Ocypus.

Vieleicht/ ich weiß es traun nicht ebn.

Cornelius.

Du antwortst zweiffelhafftig sehr.

Ocypus.

Da nempt dz Schreibn/vñ fragt nit mehr.

Darauß werdet jhr alles sehn/
Ich hab nicht zeit lengr hier zu stehn.

Cornelius.

So geh an Galgn/ das hörstu ebn/

Ocypus.

Wenn du mir wilt ein Gsellen gebn.
Er ist nun weg/ muß nun auffmachn/
Das schreibn/ vnd sehen/ was für sachn/
Darin mögen begriffen sein/
Wie es doch möge stehn daheim.
Die Schrifft kömpt mir gar seltzam für/
Wes die hand sey/ ich noch nicht spür.
Ich bin warlich vbel zu muth/
Die sorg mich bald tödten thut.
Nun hat ein end all meine frewd.
Nun hab ich nichts/ denn sorg vnd leid.
Ach ach die lieben Eltern mein/
Schwerlich/ ja tödtlichen kranck sein/
Vnd weil ichs bey jhnen verderbt/
Haben sie mich gentzlichen enterbt.
O wie vbel hab ich gethan/
Daß ich d. Eltern verachtet han/
Vnd meines lieben Vaters gbott/
Gehalten hab nur für ein spott.
Mißbraucht seine gelindigkeit/
Die er an mir vbt allezeit/

Vnd

Vnd mich an ein Schandhurn gehenckt/
Welches mir nun mein hertze krenckt.
Ach/Ach/Ach/Ach/ wie ist mir bang!
Was hilffts/das ich jetzt weine lang?
Es ist nun mehr so lang verharrt/
Ich hab die Buß zu spat gespart.
Was hilffts/ das ich jetzt gern from wehr?
Solt angefangen han viel ehr.
Ist denn das Testament gemacht?
Ach leider/es ist schon vollbracht.
Woher nehm ich denn nun Gelt her/
Das ich bezahl die Gleubiger?
Ich steck jetzt zwischen Angl vnd Thür/
Weiß nicht/ was ich sol nehmen für.
Sol ichs auß frembder Kasten langn?
So möcht ich werden auffgehangn.
O möchten mein Eltern noch lebn/
So wolt ich mich zu jhn begebn/
Wolte die Schuld zu tausent mal
Jhn abbitten durch ein Fußfall.
Auß ist nun alle hoffnung mein/
Mich dünckt/das mein Eltern tod sein.
Denn mir klingen sehr meine Ohrn/
Wolt wünschen/ich wer nie geborn.
O Himmel/Erd/all Element/
Cornelium führt weg behend/

 Keins

Keins heils hab ich zu trösten mich/
Bin nun verlassen ; ewiglich.
Aber wer kömpt zu mir so schnell?
Mich düncket es sey der Pedell.
Ich wil hier in dem winckel stehn/
Auff daß er mich nicht thut ersehn.

Valentius.

Cornelius der wird citirt,
Vom Rector, daß er sich sistirt.
Wo nicht/ so wird er excludirt.

Cornelius.

Ey/ Ey/der Teuffel gar Abt wird.

Actus IIII. Scen. IX.

Fridericus. Valentius. Iohannes. Iustus. Vigilantius. Paulus. Philippus. Gerhardus. Harpax. Hanno. Morsio. Chrysostomus. Carpzovius. Novellus. Schmutzo. Asmus. Martha. Cornelius.

Fridericus.

Daß die Herren Collegæ mein/
Allhier bey mir erschienen sein/
Das ist mir lieb/ vnd sage danck/
Den Herren sampt mein lebenlangk/
Hoffe die Herren han vernomn/
Warumb wir hier zusamen komn.

Es ist ein kurtze zeit vergangn/
Daß der Wachtmeister hat gefangn/
Einen Geselln auß vnserm Ordn/
Welcher/ da er ward truncken wordn/
Auff der gassen herumb vagirt/
Vnd bey Nachtzeit tumultisirt.
Denselbn ich/ vnd mein Assessor,
Amptshalben han genommen vor/
Vnd jhn gebürlichen gestrafft/
Verhofft/ es würde han gehafft/
Daß er hinfort von Büberey
Abließ/ wie er verhiesse frey/
Aber jetzt kömpt ein Handelsmann/
Vnd klaget jhn auffs newe an/
Welchen/ weil er nicht zahlen kundt/
Grewlich geschlagen vnd verwundt/
Auff offnem Marckt/ da ehrlich Leut/
Dabey gestanden sind nicht weit/
Welche heffig geklaget han/
Der Rector laß alles hingahn/
Sey zu gelind/ vnd straffe nicht/
Die losen Bubn/ vnd Bösewicht.
Darumb jhr liebstn Collegæ mein/
Daß das Böß nicht reiß weiter ein.
Vnd er ein Auffruhr möcht erregn/
So muß man dem mit ernst begegn/

Demnach

Demnach haben wir decretirt,
Das er sol werden excludirt.
Vnd auß dieser Gemein vertriebn/
Wies euch hat semptlich thun beliebn.
Es steht jetzt draussen für der Thür/
Der Kramer: Auch ist gleichsfals hier/
Cornelii sein Wirth/ der spricht/
Sein Tochter hab der Bösewicht/
Beschlaffen/ welche Schwanger sey.
Vbr das sind der andern dabey/
Welche jm Gelt vnd Wahrn thun borgn/
Die stehen all in grossen sorgn/
Berichten/das sein Eltern beyd/
Gestorben sind vor Hertzeleid/
Vnd haben jhn kurtz für dem sterbn/
Im Testament gar thun enterbn.

Iohannes.

Magnifice Rector, man hat/
Von deß Corneli vbelthat/
Vnlangsten mich gründlich bericht/
Das er bey Nachtzeit außgericht/
Wie er als ein Rasend wild Thier/
Fe nsterzerworffn/gestürmt die Thür/
Welchs ich denn nach tragendem Ampt/
Wie jhr gehöret allesampt/
Auff der Cantzel gestraffet hab/
Das er dauon möcht stehen ab.

Ich

Ich hab aber gar nichts vernomn/
Das er zu seins Wirts Tochter komn/
Vnd mit jhr die vnzucht getriebn/
Solchs ist bey mir verschwiegen bliebn/
Wie mir denn auch/ biß auff die stund/
Von sein Schülden nichts ist verkünd.
Weil denn der lose Bösewicht/
So vbel es hat außgericht/
Acht ich dafür/ man thu traun recht/
Das man jhn auß vnser zunfft jecht.

Iustus.

Eben das ist die meinung mein.

Vigilantius.

Ich schließ es auch recht meßig sein.

Paulus.

Vnd ich kan auch nicht anders sagn/
Doch ist mein Rath/ das man thut fragn/
Was denn Cornelius hierzu/
Auff die anklagn antworten thu!

Vigilantius.

Das acht ich auch dem Recht gemeß.

Fridericus.

Valenti bald herkommen heiß
Cornelium, vnd alle die/
Welche zuuor gewesen hie.

Vnd jhn bey vns han angeklagt.

Valentius.

Es sol jhn semptlich werdn gesagt.

Fridericus.

Hört jhr Wirth / sagt / was habt jhr dann /
Cornelium zu klagen an?

Gerhardus.

Herr Rector ich hab jhn gespeist /
Ein gantzes Jahr / vnd sonst beweist /
Nach mein vermögen viel wolthat /
Die er genossen frü vnd spat /
Dafür hat er mir allezeit /
Verheissen grosse danckbarkeit /
Wenn ich jhn jetzt vmb zahlung mahn /
So muß ich eitel scheltwort han /
Vnd weiset mich (verzeiht es mir)
An seine stinckend hinderthür.

Iohannes.

Das mag ein vndanckbar Esel sein!
Das ist jetzt bey Studenten gemein /
Thut man jhn guts mit Speiß vnd Tranck /
Verdienet man doch wenig danck /
Macht mans nicht ebn / wie sies wolln han /
So sehn sie einen zornig an.

Gerhardus.

Freylich wehr wol drüber zu klagn/
Abr Herr Doctor, muß noch eins sagn/
Der Ertzbub hat den Ehrenkrantz/
Meiner Tochter beraubet gantz/
Die da mein einig Tochter ist/
Die hat der Ertzschelmen mit list/
Verführet in vnehr vnd schand/
Daß sie jetzund tregt Kindesband/
Den danck gibt er meim Weib vnd mir.

Iohannes.

Gott wird jhn straffen noch allhier/
Vnd wo er nicht bey zeit thut Buß/
Ewiglich er verdampt sein muß.

Iustus.

Der Bube ist fürwar nicht werth/
Daß er bey vns gelitten werd/
Denn die ein solches leben führen/
Vnser Gesetze excludirn.

Cornelius.

Ihr lieben Herrn gentzlich ich mein/
Daß es kein Schelmstück könne sein/
Weñ ein Jung Gsell auff d. Bulschafft geht/
Spilt/ schlempt vnd demmet frü vnd spet/
Vnd bey den Leuten borget auff/
Das ist jetzt der gemeine lauff.

Iustus.

Du

Du grobe Saw/schemstu dich nicht/
Alhier für vnserm Angesicht/
Du Epicurisch grobr vnflat/
Erkennst noch nicht dein missethat/
O wie wirstu dort ewig brenn/
Weil du die Sünd nicht wilt erkenn.

Vigilantius.

So du meinest/ es hab kein noth/
Der gnedig vnd Barmhertzig Gott/
Werd allzeit durch die finger sehn/
Dich vngestrafft lassen hingehn.
So wirstu dich selber betriegn/
Gott thut in seinem Wort nicht lügn.
Sein grosse Gnade/vnd Langmuth/
Dir zu keim gutn gereichen thut.

Harpax.

Herr Rector vnlangst thet ich klagn/
Wie mich Cornelius geschlagn/
Vnd so gar grewlich zugericht/
Das ich eim Menschn sah ehnlich nicht/
Do ich jhm freundlich thet zusprechn/
Er wolte doch mit mir abrechn/
Vnd was er schüldig wehr/ bezahln/
Darumb bitt ich/ jhr Herrn/ nochmaln/
Ihr wolt jhn straffen nach verschuld/
Vnd das er mir bezahl die Schuld.

Frideri-

Fridericus.
Gebt euch zu fried/ es sol geschehn/
Der straffe sol er nicht entgehn/
Ihr andern Kläger saget frey/
Was er eim jedern schüldig sey/
Fein einer nach dem andern sag/
Daß ich werd vberhobn der frag.

Chrysostomus.
Hundert Marck stehen noch im Rest/
Für Büchr / die er lang schüldig gewest.

Morsio.
Für Zucker vnd für Marcipan/
Noch achtzehn gulden ich sol han.

Hanno.
Für Reinfäll vnd für Maluasier/
Dreissig Thaler restiret mir.

Novellus.
Für Kleider die ich gmachet han/
Zwolff gülden im Register stahn.

Schmutzo.
Zehn Thaler für gemachte Schu/
Ich billich von jhm fordern thu.

Carp.
Für Artzlohn forder ich nicht mehr/
Denn nur allein drey Thaler.

Asmus.

Sechs Thaler ist er schüldig mir/
Für Brantewein/ vnd Zerbster Bier.
Lotr.
Für waschen ist er mir noch bliebn/
Drey Thaler/ welch ich angeschriebn.
Fridericus.
Wenn man die schulden nun summirt/
Ein grosses facit darauß wird.
Corneli was sagstu darzu?
Cornelius.
Nichtes/ denn daß ich höre zu/
Wie sie so fleissig auffgeschriebn/
Wie viel ich jedern schuldig bliebn.
Vigilantius.
Du Bub/ darffstu dich vnterstahn/
Vnser zu spottn für jederman?
Es hat noch keinr an diesem ort
Gebrauchet solch hönische wort.
Fridericus.
Hastu denn jederman betrogn?
Bist mit der Schalcks haut vberzogn?
Hastu dann auch/ daß du die Leut/
Bezahlen kanst zu dieser zeit?
Cornelius.
Darauff weiß ich wenig zu sagn/
Wenn ich mich gleich wolt selber fragn.
Vigilan-

Vigilantius.

Der Tropff sihet vns alle an/
Als hett er vor sich ein gäuckelman.
Es ist bey jhm kein zucht noch ehr/
Weder Glauben/ Tugend/ noch Lehr/
Vnd hat verlohren den Schamhut/
Der Junge Gsellen zieren thut.

Fridericus.

Corneli der du nicht bist werth/
Daß dich die Sonn bescheín auff Erd/
Jch wil dir ernstlich jetzt mandirn,
Daß du dich sollest obligirn,
Mit deinem Jnsiegel vnd Hand/
An eydes statt vnd thewrem Pfand/
Jnnerhalb zweyer Monat frist/
Zu zahlen/ wem du schuldig bist/
Wirstus nicht thun/ so gebn wir schlecht/
Eim jedern außzuführn sein Recht/
Vnd dich noch schärffer anzuklagn/
Das hab ich dir erstlich wolln sagn.
Weil du darnach viel böß vollbracht/
Vnd dich vnredlich hast gemacht/
So soltu hinfort nicht mehr sein/
Ein gliedmaß vnsers stands vnd gmein/
Sondern zehn Jahr sein proscribirt,
Vermög der Gsetzen relegirt.

Befehlen demnach dir hiemit/
Daß du dich morgen seumest nicht/
Vnd alsbald mit dem Sonnenschein/
Scheidest auß dieser Stad vnd Gmein/
Wohin du wilt/ Sagn wir für recht.

Cornelius.

Das ist gewalt/ vnd groß vnrecht/
Das weder ich noch meine Freund/
Zu leiden traun gesinnet seind.

Iustus.

Du vnd dein Freund können mit nichtn/
Wiedr die statuta was außrichtn/
Weder mit worten noch mitm Schwerd/
Seind deine Freunde ehren werth/
Wie kein zweiffel/ so habns an dir/
Gnungsam zu fechten / gleube mir.
Daß sie dich anders mores lehrn/
Soltu from werdn/ vnd dich bekehrn.

Cornelius.

Hört ihr Herr Rector, wolt ihr mich/
Relegiren, so sage ich/
Deutlich vnd klar für jederman/
Kein Gleubiger soll ein pfenning han.

Fridericus.

Sih dich wol für/ du loser Tropff/
Daß du nicht zahlest mit dem Kopff/

Odr dich must für dem Hencker buckn/
Der dir roth schreibt auff deinen Rückn.

Vigilantius.

Er schwermet/ vnd ist nicht bey sinn/
Weiß selbst nicht was er thut beginn.

Cornelius.

Ich bitte doch / seid nicht so hart/
Nicht also stricto iure fahrt/
Denckt/ ich bin auch ein Menschenkind/
Das sein gebrechen bey sich find/

Iustus.

Hier hilfft kein bitten / oder pochn/
Das vrtheil ist dir schon gesprochn/
Welchs morgen auch wird angeschlagn/
Drümb hilffet hier kein singn noch sagn/
Halt nur das maul vnd pack dich weg.

Cornelius.

Daß euch der Teuffel hole weg.
Mit ewren Gsetzen allzumal/
Vnd mit dieser Hasen anzahl.

Grex.

Du solst es bald erfahren frey/
Mit der that / wer ein Hase sey.

Fridericus.

Gebt euch zu fried / vnd weicht bey seit/
Mann muß nun gehn zur Malzeit.

Grex.

Ade. Wolan wir müssen sehn/
Daß wir einen andern weg gehn.

Actus IIII. Scena X.

Susio. Grillus. Sorgius.

Susio.

Ich muß doch sehen jetzt hinauß/
Was Sorgius doch mache drauß/
Sih da kömpt er eben heran/
Sorgi, wie wils? wie thut es stahn?

Sorgius.

Das sihstu wol/ wie ich hie steh.

Susio.

Sehs wol: frag aber wie dirs geh.

Sorgius.

Ach/ ach/ ich habe schmertz vnd pein.

Susio.

Was schmertz? was schmertz? laß solches (sein.
Laß alle sorg vnd schmertzen schwindn.

Sorgius.

Laß schmertzen in deim Hertzen findn/
So soltu sagen Susio.

Susio.

Bistu auch klug? lieber wie so?
Lasse bey leib nicht bey dir findn/
Daß nicht kan widerumb verschwindn/

Wenn

Wenn du es gerne woltest han/
Ach Sorgi bitt dich/zeig doch an/
Hat dein schmertzen nicht abgenomn?

Sorgius.

Frag ob er nicht hab zugenomn.

Susio.

Was hastu denn böses gehört?

Sorgius.

Ich hab wedr schwartz noch weiß gehört.

Susio.

Wo kömmt dir denn her solcher schmertz?
Mein Freund/entdecke mir dein hertz/
Kan ich dir helffn/du solsts erfahren/
Ich wil keine müh noch fleiß sparn.

Sorgius.

Kleine Sorgen kan man wol sagn/
Grosse Sorg kan man niemands klagn.

Susio.

Sag mirs doch heimlich in die Ohrn/
Du hast mich ja erkandt zuuorn.

Sorgius.

Wolan du solt es jetzund wissn/
Cornelius der ist verwiesn/
Vnd relegirt auff zehen Jahr.

Susio.

Was sagstu Sorgi? ist das wahr?

Ist er verwiesn Cornelius?
Hör Grille, was sagt Sorgius?
Grillus.
Ich hör es wol/ gleubs aber nicht.
Sorgius.
Wiltu nicht gleubn meinem bericht/
So tritt zur Taffel her/ vnd liess/
So wirstus erfahren gewiß.
Grillus.
Susio kom laß vns gahn.
Susio.
Sorgi du must auch bey vns stahn.
Sorgius.
Ja traun/ auch beym Cornelio.
Susio.
Ist allzu war/ Grille sich do.
Grillus.
Ich hett das nimmermehr verhofft.
Susio.
Ich hett es auch traun nicht gehofft.
Sorgius.
Das dacht ich auch traun nimmermehr/
Daß er solt komn in die beschwer.

Actus IIII, Scena II.

Cornelius. Harpax. Novellus. Schmutzo. Lubentia.

Corn.

Lebt auch ein Mensch auff dieser Erd/
    Als ich mit solchem Creutz beschwert?
Wer ist/den so viel böß vmbringt?
    Ja gleich erseuffet vnd verschlingt?
Denn wie die Wellen auff dem Meer/
    Auff einander folgen daher.
Also kömpt eine Sorg zur andern/
    Eh die eine recht wil weg wandrn.
Mein Hertz vergleichet sich dem Meer/
    Dorin die Sorg wird stürmen sehr.
O weh/Nieren/Leber vnd Lung/
    All äderlein/der Mund/vnd Zung/
Haben des Leidens allzu viel/
    Das dessen weder maß noch ziel.
Ich werd wie auffm vngstümmen Meer/
    Geworffen grewlich hin vnd her.
O Erde thu doch auff dein Mund/
    Verschling Cornelium jtzund.
Ich mag den Himl nicht mehr ansehn/
    Kan weder sitzen/gehn noch stehn/
Wo ich nur mein augen hin wend/
    Ist sorg vnd schmertz an allem end.
Dieser Beutel/den ich hab dar/
    Zuuor vol Gold vnd Silber war/

 Nun

Nun hat die Schwelgerey zur frist/
Welche der Armut Mutter ist/
Mir die Riemen also gezogn/
Das alles Geld darauß geflogn/
An stad der Bücher jetzt man find/
Bey mir ein kleines junges Kind/
Sind liberi, auß libris wordn/
Ich tret schon in der Väter Ordn.
Wo bleiben nun meine Geselln/
Die ich als Freunde thet erwehln?
Die bey mir allzeit wolten stahn/
Jetzt haben sie mich gar verlahn.
Es ist war/was man pflegt zsagn/
Freund bleiben nur bey guten tagn/
So lang man hat zu fressn vnd sauffn/
Kommen die Freund heuffig gelauffn/
Sie sind Brotfreund/vnd nicht Notfreund/
Kömstu in gfahr/so werdns Todfeind.
Wo ist Jungfraw Lubentia?
Was sage ich Jungfraw? Eya/
Jungfraw fuit. Ist das auch recht?
Dz man mit Hurn vermehr das gschlecht?
O lieb Eltern/thut jhr noch lebn?
Oder seid jhr dem Tod ergebn?

Harpax.

Hört jhr? mich deucht er thut vns ruffn/
O wie solln dich mein Fäust zerpuffn!

Corne-

Cornelius.
Seid jhr gestorben/so wil ich/
In ewrem Hauß auffhengen mich.
Schmutzo.
Ich wil dich mit den Schuhen schlagn/
Braun vnd blaw solst haben die plagn.
Novellus.
Ich wil dich mit der Ellen messn/
Solt meiner nicht so bald vergessn/
Last vns nur balde zu jhm gahn.
Cornelius.
Was fliegen da für Rabn heran?
Novellus.
Hört Schmutzo, der schelm heist vns Rabn.
Harpax.
Ich wil jhn erstlichen begabn /
Sieh da du Schelm / du Bösewicht/
Du Dieb/bezahlstu mich noch nicht?
Denck / vnd bezahle mich jetzund.
Cornelius.
Ich hab kein Gelt zu dieser stund.
Harpax.
Wenn wiltu zahlen? Nimmermehr?
Cornelius.
Wann der Bot wieder kommet her.
Harpax.

Du

Du leugst vnd treugst / es wird nichts drauß.
Zeuch mir nur bald die Kleider auß.

Cornelius.

Ach schonet doch. Har. Zeuch auß / wils han.

Cornelius.

Ach last mir doch die Hosen an.

Novellus.

Wem stehet diese Kappe zu?

Cornelius.

Mir. Nov. Ich aber sag nein dazu.
Zuvoren war die Kapp zwar dein /
Jetzunder aber ist sie mein.

Cornelius.

Ach was sag ich von haben nun?
Wens andere weg nehmen thun?

Novellus.

Hörstu du loser Bösewicht /
Die Kapp hastu bezalt noch nicht.

Cornelius.

O weh mein Rückn / O weh mein Arm /
Ist keiner / der sich mein erbarm?

Schmutzo.

Was schreyestu? thut dir das weh?
Gib mir die Schu / vnd barfuß geh.
Ich wil die Schu an dir zuschlagn /
Du solt dein Lebtag von mir sagn.

Corn.

Cornelius.

O meine Lendn! O meinen Rückn!
Jr schlagt mir meinen Kopff auff stückn!

Harpax.

Sieh da zeuch nun zun Eltern dein/
Vnd bring die zeittung mit anheim/
Vnd denck darauff/ das du den Rest/
Bezahlest auff das aller ehst.

Cornelius.

Die Raben sind nun wider hin.
Ich wolt. Aber muß halten inn.

Lubentia.

Corneli lieber Vater mein/
Wie thut jhr doch so traurig sein?

Cornelius.

Ach heisset jhr ein Vater mich?
Für grossem schmertz vergehe ich.
Mir schwinden all glidmaß am Leib/
Wer weiß/ wie lang ich lebend bleib!

Lubentia.

Der kleine Corneliolus.
Macht/ das ich euch so nennen muß/
Denn ewer ist der kleine Sohn/
Den ich newlich geboren han.

Cornelius.

Lubentia ich scheme mich /
Last mich zufried / ich bitt fleissig.
Lubentia.
Die Scham wil euch jtzt helffen nicht /
Die Rew von euch zu spat geschicht.
Damals hett jhr euch sollen schemn /
Da jhr das Krentzlein mir thet nehmn /
Vnd mich / wie ein geiles Hengstpferd /
Wider mein Willen warfft zur Erd /
Vnd mir den Kasten auff gebrochn /
Dahin keiner zuuor gerochn /
Denn ich schwere bey Gottes Reich /
Das kein Mensch / außgenommen Euch /
Mit seim Leib angerühret hat /
Meinen Leib weder frü noch spat.
Das er mich möcht bringen zu schandn.
Cornelius.
Ach / Ach / was ist doch nun verhandn?
Nun hab ich lernen declinirn
Puella die da thut verführn /
Rüfft vnd winckt mit den äugeleein /
Das mag der Vocatiuus sein.
Kompt man denn zu jhnen zum Spiel /
Was Aug sicht / die Hand haben wil /
Das ist Casus Ablatiuus.
Macht das bey mir ist kein Nummus.
Sind

Sind sie willig mit jhrem Leib/
Das man das Spiel (Auß vnd Ein) treib/
Vnd geben einem Venus Haar/
Welchs ich nenne Datiuum zwar/
So folgt ein Genitiuus drauß/
Bringen einem ein Kind zuhauß.
Da muß einer thun schwere Buß/
Folgt drauff ein Accusatiuus,
Klagen bald an zu Halß vnd Bauch/
Vnd nennen einen Vater auch/
Das ist der Nominatiuus.
Da kömpt erst recht Cornelius.
Hüt dich für solchem declinirn.
Wiltu dich nicht lassen verführn.
Spiegel dich am Exempel mein/
So bleibstu wol/kanst frölich sein.

Lubentia.

Was klaget jhr die Jungfrawn an!
Seht doch / wie lacht euch das Kind an/
Der kleine Corneliolus,
Ach Vater gebt jhm einen Kuß

Cornelius.

Du kleines güldens hertzich n/
Du trautes liebes schätzichen/

Lubentia.

Ade / gesund euch wider sind.

Cornelius.

Was? Verlasset jhr ewer Kind?

Lubentia.

Jetzunder ist es ewer Sohn.

Cornelius.

Mein ist er zwar / das ist nicht ohn /
Aber zugleich ist er auch ewr.

Lubentia.

Wolan weil nun der Sohn ist ewr /
So behaltet das Söhnlein from /
Biß das ich wider zu euch kom.

Cornelius.

Ach nempt doch wider vnsern Sohn /
Ich muß jetzunder bald dauon.

Lubentia.

Nein / Nein / ich hör jetzund nicht wol.

Cornelius.

Ach lieber höret doch dißmal.

Lubentia.

Ade / Ade / ich höre nicht /

Cornelius.

Last euch erbittn / meins Hertzens Liecht.

Lubentia.

Ich höre nicht / schweiget nur still.

Cornelius.

Ach hört / ewrn Wiln ich machen wil.

Essen

Essen vnd Trincken wil ich gebn/
So lange das Söhnlein wird lebn.

Lubentia.

Was wolt jhr mehr geben jr Pralr?

Cornelius.

Hundert/ vnd drey vnd viertzig Thalr.
Da habt jhr glauben/ vnd mein hand/
Den kuß zu einem vnterpfand/

Lubentia.

Mich jammert ewer warlich sehr/
Drumb gebt das Kindlein wider her/
Doch daß von euch ehrlich geschicht/
Wessen jhr euch jetzt habt verpflicht.

Cornelius.

So war mir Gott helff in sein Reich.

Lubentia.

Zu guter Nacht/ Gott bhüte euch.

Cornelius.

Sie ist nun weg / ich muß auch fort/
Daß jhrer nicht mehr an das Ort.
Kommen/ vnd mehren meinen schmertz/
Für furcht ist mir verstorbn das hertz.
Was wil ich nun für hülffe habn?
Mein Gut vnd Hoffnung ligt begrabn.
Ach Gott wer bin ich? was mach ich?
Auff welchen weg begeb ich mich?

O ein betrübter Trawer Tag!
Kein Lebens frewd/ ein Todten plag.

Argumentum Actus V.

Ein Gspenst jtzt kömpt auß Plutons Läd/ S. 1.
Welchs red ein Sprach euch vnbekand/
Thut sich bißweilen in die höh streckn/
Dafür jhr ja nicht wolt erschreckn.
Diß macht sich in Corneli Hauß/ Scen. 2.
Zeigt jhm ein Strick/ laufft widr hinauß.
Wie nun Cornel sich hencken wil/
Zureiß der Strick/ bekömpt in eil/
Ein Beckn/ darin gelegt viel Gelt/
Darüber er sich frölich stelt.
Bitt Gott/ er wolt jhm doch vergebn/
Sein Sünde viel/ danckt jhm danebn.
Kert wider vmb mit frewden gschwind/ Sc. 3.
Jst gutes muths/ ein Boten find/
Welcher mit vnlust jhm thut kundt/
Daß ein Fürst ankommen zur stund.
Zu welchem er sich macht alsbald/ Scen. 4.
Thut jhm ein füßfall auß einfalt/
Erlangt daß die præscription,
Von stundenan wird außgethan.

Darauff

Darauff der Rector jhn citirt,
Vnd jhn gnediglich recipirt,
Vermähnt jhn/ daß er sein wild lebn/
Hinfürder gentzlich wöll angebn.
Als diß sich also hat begebn/
Cornel anfengt ein newes lebn/
Bezalt sein schuld/ lest ab vom sauß/
Vnd geht das Spiel mit frewd hinauß.

Actus V. Scen. I.

Spectrum.

At Aborotzi Calcy Schullacki misśio purti.
Bleśsio ny Cornyl fugalax moneoch naso lusim.
Cüth bonibyr Perlyn Schuraśsimi turpelen Anki
Doryn nyn bracyn Suffle rare droscholi moryr.
Exolinyn blicku, chatry vob' presso sub Asym;
Flabbio filully flegenym fugi sondrio flabby,
Grillio nyn Garyn Pelgryn stropisere Sacki
Harbase Schmutzoy Noveli cur tutzo vel lasso;

Intranym ſuevel à vaule vendre putayn
Lubentyn dicar Roſiny cur frele ve Sorgi
Mopſoli brym Mommy fore cluſio frillo
lycóhe
Naſtuphere Tunchel. Schmutzoim Vouge Novelle
Ocype tabelly la tutto Voglio Samfy
Prinpalki Curſor ſem bynoth prodrio
ſignor
Quecki, ruffloè Chym dreſsio ſuave pe' droſe,
Rapuny viſio la' craggi Sommer Aluſa,
Suſio veſpelli Byth Trullulalulle Scortaze
Tyth baſiol Crommy Cramero ſol' lamme Cholety
Vu' Aperi Cornyl' ſem ſtrangio puppe
ſalyſon.

Act. V. Scen II.

Cornelius. Spectrum.

Cornelius.

Das iſt das Ort vnd Vaterland/
Von Jugent auff gar wol bekand/
Ja das iſt meines Vatern Hauß/
Darauß ich vorm Jahr gangen auß/

Darin-

Darinnen ich auch bin geborn /
Von frommen Eltern außerkorn/
Die mich von Jugent auff erzogn/
Gantz Väterlich meiner gepflogn.
In diß Hauß wil ich nun hinein/
Sehn/ ob die lieben Eltern mein/
Noch leben / vnd sein frisch vnd gsund/
Oder ob sie tod sein jetzund/
Mach auff/ mach auff/ sag ich die Thür.

Spectrum.

Mom/Mom. Cor. Momkater ich sag dir/
Mach auff die Thür/ fürcht mich gantz nicht.

Spectrum.

Mom/Mom. Cor. Mach auff du hellisch (gsicht/
Was hast in meiner Eltern Hauß/
Für gescheffte zu richten auß?

Spectrum.

Mom/ Mom. Cor. Ey ich kan nichtes sehn/
Hör nur ein Teufflisch Gspenste gehn.
Wo ist denn alles Haußgeräth?
Wo sind Kasten/ Laden / vnd Bett?

Spectrum.

Mom/Mom. Corn. O nun bin ich elend!
Hett ich doch einen strick behend!
Ach/ach/ist denn kein strick allhier?
Nach eim strick ist all mein begier?

Spectrum.
Mom / Mom. Cor. Wo da? Sp. Mom /
Mom. Cor. zeig jhn
Spectrum.
Mom / Mom. Cor. Weiß nit / ob ich blind
Sih da setz ich an Balcken hengn / (bin.
Ein strick / dran wil ich mich auffhengn.
Das Wammes / den Hut / vnd die Schu /
Dir Momkater verehren thu /
Dein Brüder mögen sich erbarmn /
Vber Leib vnd Seele deß Armn.
Spectrum.
Corfoy, Raffoy, Curac!
Cornelius.
Reist doch der strick / deß ich erschrack.
Schaw da / felt da herab ein Beckn?
Vber dem Kopff mit etlich säckn?
Sie sind sehr schwer / was mag drinn sein?
Muß sie auffmachn / vnd sehen drein.
Ey wenn Gott wolt / daß ich durch hangn /
Dem grossen vnglück wehr entgangn /
Vnd daß der Strick / wehre mein glück /
Mein böß fürnehmen gieng zu rück /
Vnd daß hiedurch den Feinden mein /
Ein frewde möcht gestifftet sein.

O Höch-

O Höchster Gott / der du die Niern/
Vnd hertzn der Menschen thust probirn/
Vnd wilst nicht / daß der Sünder sterb/
In vnbußfertigkeit verderb/
Sondern daß er sich mög bekehrn/
Vnd leben Gott zu preiß vnd ehrn/
Dir / der du bist alleine weiß/
Sey ewiglich lob / ehr / vnd preiß/
Du hast dich jetzt vber mich armn/
Gantz Väterlichen thun erbarmn/
Vnd hast da ich nicht auffgedacht/
Ein vnuerhofftes glück gebracht.
Denn do ich war in höchster noth/
Mir selber wolt anthun den Tod/
Hastu außm Tod ins Leben mich/
Widergebracht gantz gnediglich/
Da für sey dir in ewigkeit/
Lob / preiß / vnd danck von mir bereit.
Ob gleich meiner Sünd ist sehr viel/
Hat doch dein gnad kein maß noch ziel.
O Vater der Barmhertzigkeit/
Ich bekenn mein Sünd / vnd ist mir leid/
Erbarm dich mein / vnd nim mich an/
Wil ein new leben fangen an.
Nun wil ich von der Erd auffstehn/
Weil mirs so glücklich thut ergehn.

Vnd auß dem schatz / so ich gefundn /
So viel rauß nehmen zu der stundn /
Daß ich bezahl die Creditorn,
Wie ich verheissen hab zuuorn.
Vieleicht wenns hörn die Professorn /
Lassen sie sincken allen zorn /
Vnd nehmen mich auffs newe auff /
In der Studentn Gemein vnd hauff.
Ich wills versuchn. O frewde groß /
Ich bin nun aller sorgen loß.

Actus V. Scen. III.

Volatinus. Cornelius.

Volatinus.

Wie vnrichtig gehts in der Welt /
Wer da hat wenig Gut vnd Gelt /
Der kan auch schaffen wenig fromn /
Wie ich solchs mit der that vernomn /
Ich geh in Schuhn / die sind zerrissn /
Das Wasser durch vnd durch thut fliessn /
Dazu so sind zu diesem blick /
Die Wolcken am Himmel so dick /
Daß man darauß abnehmen kan /
Wir werden trübe Wetter han.
Denn es ist jetzt so schrecklich drobn /
In lüfften an dem Himmel obn.

Daß

Daß einer wol möcht sagen frey/
Der Jüngste Tag sey nah herbey.
Der MertzMonat tritt eben ein/
Welcher der erst Monat sol sein/
Darinnen die Welt ist gemacht/
Darumb ich warlich dafür acht/
Er köndt auch wol der letzte sein/
Wenn Gott die Welt wird reissen ein.
Ob nun gleich solch böß Wetter ist/
Muß ich doch lauffn zu dieser frist.
Im Regen/ Schnee/ Donner vnd Blitz/
Im grossen Wind/ in kelt vnd hitz.

Cornelius.

Wer ist doch der/ welcher hieher/
Gelauffen kömpt ohne gefehr?
Wo ich recht seh/ so dünckt mich frey/
Daß er vieleicht ein Bote sey/
Ich muß jhm doch entgegen gahn/
Wo nauß? wo nauß/ jhr lieber Mann?

Volatinus.

Daran ist euch wenig gelegn.

Cornelius.

Der Kerl ist trotzig/ vnd verwegn.
Wo kompt jhr her? auß welchem ort?

Volatinus.

Ich kom auß jennem Städlein dort.

Darin ein Hohe Schule ist.

Cornelius.

Was ist da news zu dieser frist?

Volatinus.

Nichts news/denn das ein Fürst ist komn

Cornelius.

Wie heist er? habt jhrs nicht vernomn?

Volatinus.

Ich weiß es nicht/kan es nicht sagn.

Cornelius.

Ich wils warlich auff gut glück wagn/
Vnd meine Sache nicht verschlaffn/
Ob ich was fruchtbars köndte schaffn.

Act. V. Scen. IIII.

Nestor cum comitatu. Cornelius.

Cornelius.

Durchleuchtigr Fürst/Gnediger Herr/
Es ist ein Spruch von Alters her/
Wen Gott auff Erd erhalten wil/
Der muß vnglück außstehen viel/
Nach außgestandem Hertzleid/
Schickt Gott freud vnd ergetzligkeit.
Als beydes/O gnediger Herr/
Hab ich selbst erfahren bißher/
Dann so lange ich leben thet/
In dieser Vniuersitet/

Auff

Auff wollust mich allein begab /
Gar wenig auff das Sprichwort gab /
Das die wollust sey ein Brunquell /
Darauß fliesse alls vngefell /
Vnd darauff folge allgemach /
Armut / sorg / elend / Hohn vnd schmach /
Nach dem ich abr verführet war /
Von böser Gsellschafft hie vnd dar /
Führt ich ein wüst vnsöte Lebn /
Thet aller Tugend widerstrebn /
Das der Rector vnd Professorn,
Darüber bewogen zu Zorn /
Mich auff zehn Jahr zu relegirn,
Vnd auß der Stad zu proscribirn.
Daher dann auff vergangne frewd /
Erfolget ein solch Hertzeleid /
Das ich gedacht mich auffzuhengn /
Durchn strick vom lebn zum tode bringn /
Aber Gott sey lob / preiß vnd Ehr /
Welcher schickt seinen Engel her /
Der mich durch seine starcke Hand /
Erlöst vons Teuffels strick vnd band /
Dann als ich kaum an halß den strick /
Geleget vmb / das ich erstick /
Da reist der strick entzwey alsbald /
Das ich herab fall mit gewalt

Vnd

Vnd felt hernach ein grosses Beckn/
Mit etlichen vielen Geltsäckn/
In solchem fall ich mich besan/
Wurd lebend/sah die Geltsäck an/
Welche voll Golt vnd Silbers wahrn/
Die mein Vater hett thun ersparn/
Vnd wider hoffnung mir beschert/
Dafür sey Gott ewig geehrt/
Von diesem Schatz wil ich bezahln/
Mein Creditoren allzumahln/
Die ich habe in dieser Stad/
Daß sie mir dancken frü vnd spat/
Das ander/ was noch vbrig ist/
Wil ich trewlich ohn alle list/
An das studieren hinfort legn/
So fern mir Gott gibt gnad vnd segn.
Demnach Durchleuchtig Fürst vnd Herr/
Aller Studenten Förderer/
Weil gegen ander ewere gnad/
Ich hab gespürt beyd frü vnd spat/
Bitt ich gantz vntertheniglich/
Ewr Fürstlich Gnaden wollen mich.
Auffnehmn in jhrer Gnaden schutz/
Wider der Mißgünstigen trutz/
Vnd eine Commendation,
Mit jhrer Gnadn subscription,

An

An den Rectorem theilen mit/
Daß er sich mög beschweren nit/
Mich auffs newe zu nehmen auff/
In der Studenten zunfft vnd hauff.
Ich wil mich halten zu den fromn/
Daß kein klag vber mich sol komn.

Nestor.

Wir sind allzeit in Gnadn gewogn/
Allen die beym studirn erzogn/
Han vnser lieb niemands verschlossn/
Wie jhr dann viel solcher genossn/
So ferne sie in dem studiern/
In Kunst vnd Sprachen proficirn/
Aber denen so Gottloß sein/
Liegen teglich beym Bier vnd Wein/
Denen ist vnser Gnadenthür/
Verschlossen blieben für vnd für/
Beuorauß/ wenn sies rewet nicht/
Das böse / so sie außgericht/
Denn solches ist der Fürsten ampt/
Auch frommer Christen allersampt.

Cornelius.

Ach Allergnedigstr Fürst vnd Herr/
Ich bekenn/ daß ich gsündigt sehr/
Aber es ist mir leid von hertzn/
Trag hierob wahre rew vnd schmertzn.

Nest.

Nest.
Abr wer weißheit hat vnd verstand/
Der hütet sich für Sünd vnd schand/
Bedenckt sich wol/ vnd treget schew/
Daß er nichts thu/ daß jhn gerew.
Cornelius.
Freylich ists war/ Aber was man/
Schon hat begangen vnd gethan/
Das kan vnd sol man zwar wol straffn/
Aber man kan es nicht abschaffn/
Denn was einmahl geschehen ist/
Das bleibt geschehn zu jeder frist/
Was einmal ist ins werck gebracht/
Das kan nicht heissen vngemacht.
Nest.
Was hastu denn böses gethan?
Cornelius.
Für scham kan ichs nicht zeigen an/
Es macht mir selber grim vnd zorn/
Daß ichs für ewer Gnaden Ohrn
Sol sagen/ denn ich hab alls Gelt/
Das mir von Eltern zugestelt/
Gar schendlich vnd bößlich durchbracht/
Mit schlemmen/ demmen/ tag vnd nacht
Hab hin vnd wider auffgeborgt/
Gar nichts vmb Bezahlung gesorgt/
An

An statt der Bücher das Kärtlein /
Gebrauchet bey dem Bier vnd Wein /
Die Venus seuch ließ mich betriegn/
Das ich beym Megdlein thete liegn/
Vnd/ welchs ich kaum für scham darff sagn /
Thet Thüren vnd Fenster zerschlagn /
Wenn mich ein Gleubiger mahnen wolt /
Krieg er Fünfffinger kraut für Goldt.
Das ist die vrsach/das ich bin/
Auff zehn Jahr relegirt von hinn/
Daher kompt threnen/schmertz/ vnd sorgn/
Das ich mich selbst hab wölln erworgn.

Nestor.

Es gfellt vns zwar/das du die Sünd
Beweinst/vnd das sie dir leid sind /
Aber es mißfelt vns/das du/
Dein Leben vbel bracht hast zu/
Vnd dich gestürtzt in Sünd vnd Schand/
Betrübt dein liebes Vaterland/
Daher du nicht vnbillich zwar /
Wie du berichst/auff zehen Jahr /
Vertrieben bist/andern zur schew/
Denn wenn man lesset sündign frey/
Vnd straffet keine Sünd vnd Schand /
So nimpt die Boßheit vberhand /

Wenn

Wenn man so leichtlich thut vergebn/
Gibt man vrsach zu bösen lebn/
Man mißbraucht solches glimpffs vñgnadn/
Rennet in vollem lauff zum schadn.
Weil aber Fürsten angeborn/
Daß sie lassen sincken den zorn/
Vnd denen / welchen rewt die that/
Pflegn zu erzeigen huld vnd gnad/
So wolln wir mit dem Rectore,
Der löblichn Academiæ,
Handeln/ daß er / was du begert/
Dich vnser vorbitt halb gewehrt/
Du magst hinfort dich sehen für/
Durch Buß zu schiessn der Sünden thür/
Vnd laß dir dein Creutz/ schmertz / vnd pein/
Hinfort ein trewe warnung sein/
Dadurch dich Gott heimgesucht hat.

Cornelius.

Gnediger Herr/beyd frü vnd spat.
Sag ewer Gnad hie für ich danck/
Darzu alle mein lebenlangk.
O glück wie bistu so kugelrund/
Kanst dich wenden in einer stund/
Ja wol in einem Augenblick/
Nun ist entzwey der zweiffelstrick.

Nun

Nun erfahr ich es mit der that /
Das man klug werde nach dem Schad.

Act. V. Scen. V.

Fridericus. Cornelius.

Fridericus.

Also hat Gott der HErr verschafft /
Das kein Bub bleibet vngestrafft /
Oder muß in dem Hertzen sein /
Leiden vnsäglich schmertz vnd Pein /
Welches ein grewlich marter ist /
Die eim das Hertz im Leib abfrist /
Denn kein Hencker ist jemals fundn /
Der erger wehr / als Gwissens wundn /
Ein böß Gewissen lest kein ruh /
Zu tag vnd nacht / was man auch thu.
Solchs hastu auch Corneli nun /
An dir selber erfahren thun /
Wie ich auß dem Schreiben verstandn /
Welchs du mir jetzo bracht zu handn /
Das mir Nestor der löblich Fürst /
Welchen nach kunst vnd Tugend dürst /
Auß gnaden hat getheilet mit /
Darinn begriffen diese Bitt /
Das weil jhr Gnaden angesehn /
Dein Threnen / Supplicirn / vnd flehn /

Das ich dich/weil du gstrafft bist wordn/
Wieder annehm in vnserm Ordn.
Vnd ob wol solches lauffen thut/
Widr vnser Gsetze vnd statut/
Vnd du traun nimmermehr bist werth/
Das dir solch gnade widerfehrt:
Dennoch hab ich meine Collegn
Dahin gantz fleissig thun bewegn/
Das sie der Intercession,
Des Fürsten dich geniessen lahn.
Vnd dir die hinderstellig zeit/
Deines Exilii weil dirs leid/
Erlassen doch mit der gestalt/
Das du die Gleubiger alßbald
Bezahlst/vnd mir die Hand wilt gebn/
Das du hinfort wilt frömmer lebn.

Cornelius.

Magnifice Rector, ich danck/
Zu förderst Gott mein lebenlang/
Das er mich hat mit der Zuchtruth/
Erlöset von der Hellen gluth.
Dadurch ich bin zu jhm bekehrt/
Vnd patientiam gelehrt.
Darnach dem Fürsten Nestori,
Vnd euch dem Herren Rectori,

Vnd

Vnd allen Herren Professorn/
Sag ich von Hertzen danck beuorn/
Das jhr/da ich zur Busse komn/
Mich widerumb habt auffgenomn.
In der Studenten Zunfft vnd Gmein/
Was mir hinfort wirdt müglich sein/
Durch Gottes gnad/ des wil ich mich/
Bemühen auch hinfort fleissig/
Für Sünd mich hüten alle tag/
Das nicht kom vber mich ein klag.

Fridericus.

Gott helff dir / vnd erleuchte dich.

Cornelius.

O mein Gott / wie selig bin ich/
Weil es nach meim wunsch vnd verlangn/
Heut alles glücklich ist ergangn/
Die vnerhoffte freud vnd glück
Macht mich/als wer ich gar entzückt
Aber wo mag nun Harpax sein/
Vnd die andern Gleubiger mein?
Wolan ich muß zu jhnen gahn/
Wil zahlen als ein redlich Mann/
Ihr zuseher geht nun zu Hauß/
Vnser Comædia ist auß.
Thut euch Cornelius gefalln/
So rühmet jhn hinfort mit schalln.

Kurtze Beschreibung des *Cornelij* von einem *Cornelianer* gedichtet.

Schaw allhie meinen Haußhalt an/
Wie ich so fein auffreumen kan.
Vnd bin noch gar ein junges Blut/
Das nichts erwirbt vnd viel verthut.
Ich war von meines Vaters Hauß/
Etwas zu lernen geschickt auß.
Dacht doch bey mir in meinem Muth/
Jetzt sol dein Sache werden gut.
Nun sol es gehn nach deinem Willn/
Du must die Hitz der Jugend stilln.
Zu lang ists/ bistu worden alt/
Was du wilt thun/ das thu nur bald.
Der viel lehrnt/ muß außrichten viel/
Derwegen ich nichts lernen wil.
Seh wo ich meines gleichen find/
Die auch gute Gesellen sind.
Zu mir kommen sie bald getrettn/
Ob sie gleich nicht sehr warn gebettn.
Der Seckel der hat keine Ruh/
Denselben ich hart setzen thu.
Laß getrenck holen nach der schwer/
Von Speiß muß der Tisch nicht sein lehr.

Das

Das gröste Glaß ist do das best/
Die Bibel mich wol ruhen lest.
Da ist ergetzligkeit gar viel/
Würffeln im Brett/ vnd Kartenspiel.
Wenn mir nun ist die Stirn erhitzt/
Vnd ich gesoffen/ daß mich schwitzt/
Da spring ich vber Tisch vnd Benck/
Bin zumal hurtig vnd gelenck:
Fah auch noch ander kurtzweil an/
Muß vber Ofn vnd Fenster gahn.
In solchem wüsten / wilden sauffn/
Werff ich alles in einen hauffn.
Das vnterst ich zu öberst kehr /
Krug/ Kannen/ Gläser tantzen lehr.
Bißweilen ich hundsmücken hab/
Wil mir nichts lassen brechen ab.
Mein weise sol die beste sein/
Nem dafür dann Maulschellen ein.
Darzu einen geflickten Kopff/
Weil ich so ein zenckischer Tropff.
Das ist mein woluerdienter lohn /
Hab zu dem schaden spott vnd hohn.
Offt lauff ich zu Nacht auß dem Hauß/
Weiß selbst nicht/ wo ich wil hinauß.
Heb vnfug an mit jauchtzen / schreyn/
Welchs mir sehr vbel thut gedeyn.

Beuorab / wenn mich treffen an/
Die Drescher/ so herumbher gahn/
Mit flegeln leuchten sie mir heim/
Daß ich schwerlich reg Arm vnd Bein.
Bin fro/ daß ich so kom dauon/
Muß wol etwas im stiche lahn.
In voller weiß fall ich ins Bett/
Vnd schlaff mit einem in die wett/
Ohn Abendsegen wie ein Kuh/
Deßgleichen ich auffstehen thu.
Welchs vor Mittag nicht kan geschehn/
Also thut mir der Kopff vmbgehn.
Die Gesellen mich sehr hefftig plagn/
Darff es doch keinen Menschen klagn.
Ich bin im Kopff vnd Seckel kranck/
Der Wirth macht mir ein rechnung lang/
Vnd hat die kreiden nicht gespart/
Wie denn ist jhrer aller arth.
Zum Rector werd ich frü citirt/
Daß ich also hab iubilirt.
Da wird mir ein latein gesprochn/
Daß mir das hertz im leib thut pochn.
Nun kom ich erst in angst vnd noth/
Werd jederman zu hohn vnd spot.
Auff meine habitation,
Wird mir gebracht ein junger Sohn.

Allein

Allein bin ich gezogen auß/
Kom nun selb dritt wider zu Hauß/
Hab mich also gebessert fein/
Daß ich nicht wider kom allein/
Sondern hab mein Geschlecht gemehrt/
Das heist Vater vnd Muttr geehrt.
Diß ist also meine Legend/
Damit ichs kürtzlich bring zum end/
Das ich das Gelt vnd edle zeit/
So schendlich zubracht/ ist mir leid.
Ist aber nun zu lang gewart/
Der Bettelmantel mich klopffet hart.
Hab nichts gelernt/ Segen vnd Glück/
Mir nur alles gehet zu rück.
Mein Gwissen mich stets klaget an/
Frölich nun nimmer werden kan.
Sol ich erst bey der Wiegn studirn/
Wird jederman mich wol vexirn?
Zeitlich ein Herr/dann lang ein Knecht/
Also geschicht mir eben recht.
Diß vrtheil ich mir selbs thu sprechn/
Darff mich darumb an niemand rechn.
So bin ich nun in solchem Ordn/
Darinn keiner zum Ritter wordn/

Noch

Noch erlanget den Ehrenkrantz/
Oder den Kopff behalten gantz.
Solchs guter meinung sag ich dir/
Damit dir nicht gescheh wie mir.

ENDE.

Gedruckt zu Magdeburg/ bey
Andreas Seydners Erben.



bey

